Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

299 (2.7.1909) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur Albert Herzog (beurlaubt). Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil A. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 299. — Karlsruhe, Freitag den 2. Juli 1909. — Telephon-Nr. 86. — 25. Jahrgang.

Der Hansabund.

Auch in **Süddeutschland** hat der Gedanke eines längst notwendig gewesenen, zeitgemäßen **Zusammenschlusses der Erwerbsstände des Handels, des Gewerbes und der Industrie** zur Erlangung einer **wirksameren politischen Vertretung** schon starke Wurzeln geschlagen, die auf ein kräftiges Gedeihen schließen lassen.

So hat sich vor wenigen Tagen in **Augsburg** eine große Anzahl Vertreter der Handelskammer Augsburg und der Handelsgremien des Regierungsbezirks Schwaben und Neuburg, der wichtigsten kaufmännischen und gewerblichen Korporationen, sowie der bedeutendsten Korporationen der kaufmännischen und technischen Angestellten zusammengefunden, behufs Bildung einer Gruppe Schwaben und Neuburg des Hansa-Bundes für Gewerbe, Handel und Industrie. Die Verhandlungen leitete Kommerzienrat Paul **von Schmid**, Vorsitzender der Augsburger Handelskammer, der in eindringlicher Weise schilderte, wie endlich die Not **der innerpolitischen Lage** die Angehörigen aller erwerbstätigen Stände zu einem **Zusammenschluß** bringe, um auf den Gang der politischen Dinge im Reiche wie in den Bundesstaaten einen verstärkten Einfluß zu gewinnen. Gegenüber den von agrarischer Seite drohenden Gefahren gelte es zu vergessen, was die Erwerbsstände des Gewerbes, Handels und der Industrie untereinander trennt, man müsse **über die trennenden nunmehr die einigenden Momente stellen**. Es müsse **rasch und impulsiv** gehandelt werden, wolle man aus den Erfahrungen der gegenwärtigen **kritischen Tage** die praktische Lehre ziehen, daß Gewerbe, Handel und Industrie nicht länger zusehen dürfen, wie ihre für die deutsche Volkswirtschaft in erster Linie wichtig gewordene Arbeit in ihren Lebensbedingungen getroffen und wie ihre schon seit langem vom Reichstag vernachlässigten Interessen weiterhin verletzt werden sollen. Die Versammlung nahm diesen Appell mit lebhaftem Beifall auf, ebenso ein danach folgendes **Referat** des Syndikus der Handelskammer, **Dr. Büttner**, in welchem dieser die Aufgaben des Hansabundes schilderte, die Gefahren der konservativen Steuerprojekte für die deutsche Volkswirtschaft scharf beleuchtete und zu deren nachdrücklichen Bekämpfung aufforderte. Als die über die Anforderungen des Augenblicks hinaus reichende höhere Aufgabe des Hansabundes bezeichnete der Redner unter dem Beifall der Versammlung die **dauernde Bekämpfung der reaktionären Wirtschaftsauffassung** des im Bund der Landwirte **politisch organisierten Agrariertums** und seiner unverhüllten Feindseligkeit gegen die modernen Wirtschaftszweige des Gewerbes, des Handels und der Industrie. Die Versammlung beschloß einmütig die **Bildung einer Gruppe Schwaben und Neuburg** des Hansabundes. Gleichzeitig wurde die Bildung einer **Ortsgruppe Augsburg** beschlossen.

Ueber die imposante Kundgebung für den Hansabund in **Stuttgart** haben wir bereits kurz berichtet. Mehr als 2000 Personen waren aus ganz Württemberg und Hohenzollern herbeigeeilt und haben unter vollster Harmonie einen **württembergischen Landesverband des Hansabundes** gegründet. In der Versammlung, die der Vorsitzende der Stuttgarter Handelskammer, Geh. Kommerzienrat **Wiedemann** leitete, sprach Prof. Alfred **Weber**-Heidelberg über die Ziele und Aufgaben des Hansabundes. Seine Ausführungen gingen dahin, daß der Hansabund vor allem für eine **gerechte Verteilung der Steuerlasten** kämpfen müsse, daß er aber auch gleichzeitig den **Kampf** gegen die noch vielfach im Reiche herrschende **Unkultur** führen müsse. Eine Reihe von Verbandsvorsitzenden erklärte in der großen Versammlung ihre Zustimmung zu den Bestrebungen des Hansabundes, so der Vertreter der Württembergischen **Gewerbevereine**, des württembergischen **Industrieverbandes**, des **Malerbundes**, des Verbandes der **Uhrenindustrie** des Schwarzwalds, des Stuttgarter **Handelsvereins**, des Landesverbandes Württembergischer **kaufmännischer Vereine**, des Verbandes **reisender Kaufleute** usw.

In **Mannheim** hat, wie ebenfalls schon kurz gemeldet, die **Handelskammer** einstimmig beschlossen, dem Hansabund beizutreten und seine Bestrebungen in jeder Weise zu unterstützen. In Gemeinschaft mit dem Lokalkomitee des Hansabundes, der sich in Mannheim bereits konstituiert hat, fordert sie nicht nur alle Gewerbe- und Handelstreibenden, sondern auch alle Freunde der **Hansabundbewegung** zum Beitritt auf.

Bei der dieser Tage von der Handelskammer **Karlsruhe** einberufenen konstituierenden Versammlung einer **Karlsruher Ortsgruppe des Hansa-Bundes** schlossen sich alsbald **150 Personen** der verschiedensten Berufsgruppen dem zu bildenden örtlichen Verein an.

Auch der große **Verbandstag mitteldeutscher Handelskammern**, der am 25. Juni in **Hildesheim** versammelt war, begrüßte die Begründung des Hansabundes mit Genugtuung. Er hielt es für angezeigt, daß sich zur wirksamen Durchführung der Bestrebungen des Hansabundes die führenden Persönlichkeiten der einzelnen Handelskammerbezirke die Schaffung von Bezirksorganisationen angelegen sein lassen. Er sprach weiter die Erwartung aus, daß sich in der Organisation des Hansabundes **alle Kräfte** zusammenschließen, die von der Bedeutung des Gedeihens von Handel, Industrie und Gewerbe für unsere nationale Wohlfahrt durchdrungen sind.

Die Handelskammer **Düsseldorf** fordert ebenfalls alle Gewerbetreibenden ihres Bezirks und ihre Angestellten auf, dem Hansabunde sofort beizutreten, „damit die **mächtige Organisation entstehe**, die wir alle **seit Jahren ersehnt** haben.“

Weitere Sympathiekundgebungen erließen die Handelskammern von **Hildesheim, Nordhausen, Essen, Thorn, Pforzheim** und **Baden-Baden**.

In dem einen **Aufruf der Handelskammer zu Liegnitz** heißt es: „Front soll gemacht werden gegen die weitere **Belastung des Handels**; den zum Bunde vereinten Ständen soll der ihnen gebührende **Einfluß auf die Gesetzgebung im Reich** und in den **Einzelstaaten** verschafft werden. Selbsthilfe sei des Bundes Parole, und an alle, die dem deutschen Kaufmann und Gewerbetreibenden eine seiner selbst würdige Stellung verschaffen wollen, die mithelfen wollen, Unbill und Ueberlastung abzuwehren, die Gesetze schaffen wollen, nicht um den Verkehr zu hemmen, sondern ihn zu fördern und dadurch den Interessen des deutschen Handels zu dienen, ergeht der Ruf: **Schließt Euch dem Hansabunde an!**

So hat, wie aus Vorstehendem ersichtlich, die Bewegung, die von Tag zu Tag anwächst, bereits die weitesten Kreise im Reiche ergriffen und der Eifer und Ernst, der sich bei den leitenden Persönlichkeiten sowohl, wie bei dem einfachen Mitgliede kundgibt, läßt erhoffen, daß die Früchte, die der noch junge hoffnungsvolle Baum einst tragen wird, den auf ihn gesetzten Erwartungen auch voll entsprechen.

Die Parteiführer über die Krise.

= **Berlin**, 1. Juli. Ein hiesiger Korrespondent französischer Blätter hat mehrere **Parteiführer** um ihre Ansicht über die **politische Lage** befragt und gibt die **Antworten** derselben nunmehr in kurzen Zügen wieder.

Abgeordneter **Kämpff** (frs. Vpt.) meinte: „Die **Finanzreform** kommt **ohne uns** und gegen uns Liberale in einer dem öffentlichen Interesse **nachteiligen reaktionären Gestalt** zustande. Allein wir werden unsere **Revanche nehmen** und an das **Land appellieren**, das unsere Stimme hören wird.“

Der nationalliberale Abgeordnete **Weber glaubt nicht**, daß die **Reform vor den Ferien zum Abschluß** kommen könne. Seine Partei sei **nicht entmutigt** und werde bis zum Schlusse für eine wenigstens annehmbare Reform kämpfen. Die neue **Mehrheit** sei eine **Eintagsbildung**, die bei dem **ersten Anlaß auseinanderfallen** werde. „Das **Zentrum wird sich spalten**, sein linker Flügel mit uns gehen. Wir sind für jede Regierung ein **unerläßliches Element**, und wenn die Linksliberalen mit uns einig bleiben, werden wir uns bald wieder zur Geltung bringen.

Der gleichfalls nationalliberale Vizepräsident des Reichstages, **Dr. Paasche**, sagte: „Für den **Augenblick** unterliegen wir dem **Willen einer Mehrheit**, die uns eine **erbärmliche Finanzreform aufzwingen** will. Wir können sie nicht verhindern, allein es ist **kein Grund** vorhanden, darüber **unmäßig besorgt** zu sein.“

Der Zentrumsführer **Graf Praschma** erklärt es für **unrichtig**, wenn man das **Zentrum** als **Verbündeten der Konservativen** hinstelle: „Wir haben zwar aktiv an den Arbeiten für die Reform teilgenommen, allein, daß die Konservativen dabei mit uns zusammengingen, war **ein zufälliges Zusammentreffen**. Wir sind die Verbündeten keiner Partei, sondern stimmen, wie es das Interesse unserer vom **Gemeinwohl** geleiteten Politik erheischt.“

Der „Matin“-Vertreter interviewte den Sozialisten **Eduard Bernstein**, der nicht an den Eintritt einer scharfen Reaktion als Folge der Blockzersprengung glaubt. Die **Entente zwischen Zentrum und Konservativen** scheint ihm von **kurzer Dauer**, auch eine **Reichstagsauflösung unwahrscheinlich**, weil die Regierung eine zu starke Schwenkung nach links fürchtet. Uebrigens werde selbst eine **politische Reaktion** niemals die notwendige soziale Entwicklung lange aufhalten können.

Wünsche der Frauenvereine zur Strafrechtsreform.

= Der **Bund deutscher Frauenvereine** hat eine umfangreiche **Petition zur Reform des Strafgesetzbuches** und der **Strafprozeßordnung** an den **Bundesrat** und den **Reichstag** gerichtet. Die Petition, die nach den Beschlüssen der Hauptversammlung zu Breslau von **Camilla Jellinek** in **Heidelberg** ausgearbeitet ist, enthält in der Hauptsache folgende Forderungen:

In der Novelle zum **Gerichtsverfassungsgesetz** verlangt der Bund zu § 118 einen Zusatz, wonach auch **Frauen** zum Amte der **Schöffen und Geschworenen zuzulassen** seien; ferner: die **obligatorische** an Stelle der fakultativen **Einführung von Jugendgerichten** und die ausdrückliche Erwähnung der Frauen als solcher Personen, die für die Wahl zu Jugendgerichtsschöffen geeignet sind und die vom Gericht als **Verteidiger** zugelassen werden können.

Im **Strafgesetzbuch** wird die **Streichung der Strafe für Ehebruch** gefordert, ferner die Androhung von Zuchthausstrafe für Vorgesetzte, Arbeitgeber, Stellenvermittler, welche unter Mißbrauch des Abhängigkeitsverhältnisses mit den von ihnen abhängigen Personen unzüchtige Handlungen vornehmen, eine **Verschärfung des Kuppelei-Paragraphen** und des Paragraphen über den Schutz von Mädchen unter 16 Jahren.

Die **Strafe für Kindestötung** beantragt der Bund zu mildern, dagegen aber eine Strafandrohung für den unehelichen Erzeuger einzuführen, der durch seine Pflichtverletzung die Kindestötung verursacht hat.

Für **Abtreibung** verlangt der Bund an Stelle der Zuchthausstrafe Gefängnis bis zu zwei Jahren und in gewissen Fällen

Das Liebesauto.

Ein Automobilroman.

Aus dem Englischen von E. von Kraatz.

(82. Fortsetzung.) Nachdruck v.

Wir hätten zwanzig Zimmer haben können, wenn wir gewollt hätten, denn wie der Wirt mit einem Blick auf die beiden Amerikaner sagte, waren außer uns nur zwei Gäste im Hotel. Sie waren mit der Drahtseilbahn gekommen und wollten am nächsten Morgen zu Fuß nach Chambéry hinunter, falls das Wetter es erlauben sollte. Jedenfalls werde das Hotel in den nächsten Tagen geschlossen werden, da die Bahn ihre Fahrten einstellen wollte. Es sollte sofort in unseren Zimmern geheizt und überhaupt alles so behaglich wie möglich gemacht werden; aber was die Tiere betraf —, leider gäbe es beim Hotel keinerlei Ställe, nicht einmal einen Schuppen, in dem man Tiere unterbringen könnte. Sie müßten zum Chalet zurück, wo sie und die Treiber Unterkunft finden würden.

„Das ist aber unmöglich für Innocentina!“ rief der Knabe lebhaft aus. Er hatte im Eifer die Stimme erhoben, und die beiden jungen Leute am Kamin schienen plötzlich erneutes Interesse an uns zu nehmen. Aber der Knabe senkte die Stimme gleich wieder. „Innocentina muß hier im Hotel übernachten,“ sagte er. „Das Chalet ist schon für Joseph schlimm genug. Für sie ist es einfach ausgeschlossen. Joseph wird ihr gewiß gern den Gefallen tun, die beiden Esel mitzunehmen und diese Nacht für sie zu sorgen.“

„Wenn ich Joseph recht kenne, wird ihm das sogar hohe Befriedigung gewähren, und je intensiver seine physischen Leiden sich gestalten, um so mehr wird ihn das Bewußtsein beglücken, daß er sie um ihretwillen erduldet,“ erwiderte ich. „Ich will gleich hingehen und den armen Kerl auf sein Schicksal vorbereiten.“

Der Knabe sprang auf. „Nein, nein, lassen Sie mich nicht allein!“ rief er aus, und als ich ihn verwundert ansah, fügte er ruhiger hinzu: „Ich meine —, ich will mitgehen und mit Innocentina sprechen. Inzwischen können sie unsere Sachen hinaufschaffen.“

Obwohl er mich gefragt hatte, wie „die Menschen eigentlich aussähen,“ schien er doch keine Lust zu haben, sie selbst in Augenschein zu nehmen. Er wandte seinen Landsleuten beharrlich den Rücken zu und blickte nicht ein einzigesmal zu ihnen hinüber, während wir mit dem Wirt das Zimmer verließen. Dagegen schienen sich die beiden Amerikaner lebhaft für ihn zu interessieren.

Wir kehrten zu der am Ende des langen Flurs gelegenen Tür zurück, durch welche wir das Hotel vor zehn oder fünfzehn Minuten betreten hatten, und fanden Innocentina und Joseph mit ihren Tieren im Schutz der Hausmauer stehend. Der Portier hatte ihnen schon die böse Nachricht überbracht, und der treue Maultiertreiber hatte sich sofort ganz aus eigenem Antriebe bereit erklärt, die Rolle zu spielen, die wir ihm zugedacht hatten. Obwohl er müde, ausgefroren und hungrig war, und ein unangenehmer Spaziergang im Finsteren und eine unbehagliche Nacht vor ihm lag, war er keineswegs in trüber Stimmung, und ich dachte mir, daß ich wohl wüßte, was ihn in dieser Stunde der Prüfung aufrecht erhielt.

Wir sahen ihm nach, als er, gefolgt von einem betrübten Eseltrupp, von dannen zog, und kehrten dann, abermals frostbebend, ins Hotel zurück. Innocentina, die ungewöhnlich still war, folgte uns mit dem berühmten, jetzt schneebedeckten Rucksack, während ein Hausknecht mit dem anderen Gepäck voranging, das man den ermatteten Tieren abgenommen hatte. Wir waren am Fuße der Treppe angelangt, als wir so plötzlich mit den Amerikanern zusammenstießen, daß es fast den Anschein hatte, als ob wir in einen Hinterhalt gefallen wären.

Sie starrten dem Knaben gerade ins Gesicht, doch hatte dieser keinen Blick für sie, obwohl ich bemerkte, daß seine Muskeln sich strafften. Er wandte den Kopf ein wenig zur Seite, so daß der Schatten des Panamas sein Gesicht nach ihrer Seite zu fast unkenntlich machte; aber ich konnte sehen, daß er erst bleich und dann blutrot geworden war.

„Zum Kuckuck, das ist aber doch ganz unmöglich!“ hörte ich einen von ihnen sagen, als wir vorüber waren und die Treppe hinaufgingen. Die Antwort konnte ich nicht hören, aber Innocentina, die mir auf dem Fuße folgte, warf den jungen Leuten sehr unchristliche, wütende Blicke zu; sie schien instinktiv zu empfinden, daß sie sich unberechtigterweise in die Angelegenheiten ihres Herrn mischten.

Der Knabe lief so leichtfüßig die Stufen hinan, als ob er von keiner Ermüdung wüßte. Der Portier zeigte ihm sein Zimmer, sein Gepäck wurde hineingetragen, und dann kam er zu mir auf den Flur heraus.

„Sie haben Joseph doch gesagt, daß er morgen nicht sehr früh heraufzukommen braucht, nicht wahr?“ fragte er.

„Ja, da wir ziemlich fertig sind, und die Tour nach Chambéry nicht den ganzen Tag erfordert, so dachte ich, wir brauchten uns morgen früh nicht allzu zeitig aufzumachen. Es ist Ihnen doch recht, nicht wahr?“ (Ich hatte dabei eigentlich nur an ihn gedacht, aber ich sagte es nicht.)

„O ja,“ erwiderte er zerstreut, als ob seine Gedanken mit etwas anderem zu tun hätten. „Welche Zeit nannten Sie doch? Ich habe nicht recht hingehört.“

„Ich sagte Joseph, er brauchte nicht vor elf hier zu sein. Sie können also bis neun schlafen.“

„Danke. Und nun gute Nacht! Sie sind heute sehr freundlich gewesen. Es hat vielleicht so ausgesehen, als ob ich nicht dankbar wäre; aber ich war es trotzdem, — sehr, sehr dankbar!“

„Unsinn!“ sagte ich. „Aber könnte ich nicht mit Ihnen essen, wenn Sie zu müde sind, um hinunterzugehen? Wir könnten uns den Tisch dicht ans Feuer rücken und ganz fidel sein.“

Er schüttelte den Kopf; seine Augen waren trübe und matt. „Ich bin ganz hin; ich bin nicht imstande, in Gesellschaft zu sein, — selbst nicht mit Ihnen zusammen. Ich möchte lieber, Sie gingen hinunter. Sie tun es doch, nicht wahr?“

„Gewiß, wenn Sie nichts von mir wissen wollen. Schlafen Sie wohl! Ich werde dafür sorgen, daß die Leute Ihnen etwas Anständiges heraufschicken.“

„Es ist einerlei. Ich bin eigentlich gar nicht mehr so hungrig. Gute Nacht, Mann!“

„Gute Nacht, Knabe!“

„Geben Sie mir die Hand, ja?“

Er drückte sie mit aller Macht und schüttelte sie wieder und immer wieder, indem er zu mir aufblickte. Dann wünschte er mir nochmals Gute Nacht! und verschwand rasch in seinem Zimmer.

(Fortsetzung folgt.)

Straflosigkeit. Er verlangt ferner die Einführung einer Strafandrohung für **wissentliche Ansteckung** mit einer Geschlechtskrankheit und endlich Aufhebung des § 361 Ziffer 6 Str.-G.-B. (Polizeistrafe für Dirnen).

Die Petition enthält eine **ausführliche Begründung** dieser Forderungen.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Bad. Presse".)

hd **Berlin,** 1. Juli. Bei der fortgesetzten **3. Lesung des Brausteuer-Entwurfes** führt

Abg. **Weber** (natl.) aus: Die Biersteuer soll eine **Verbrauchssteuer** sein, **keine Gewerbesteuer.** Dann sei es aber unbedingt erforderlich, daß die **Steuer abgewälzt** werden könne auf die **Konsumenten** und dazu bedürfe es wieder einer geeigneten **Staffelung** der Steuersätze je nach dem **Umfange** des Braubetriebes. So wie der Staffeltarif jetzt vorgeschlagen werde, müsse er nach Ansicht der Nationalliberalen die **Gefahr einer Konzentration des Braugewerbes** noch verstärken, wiederum zum Schaden der mittleren und kleinen Betriebe. Seine Freunde würden daher eine **anderweite Staffelung** vorschlagen. (Der betreffende Antrag gelangt inzwischen zur Verteilung.) Besonders seien es die **mittleren Brauereien,** die eines **Schutzes** bedürften. Die Nationalliberalen glauben mit ihrem Antrage dem ganzen Braugewerbe zu dienen. Redner wendet sich dann noch gegen einige der Zentrumsanträge und erklärt zum Schluß: Namens meiner Freunde muß ich noch **wiederholen,** daß wir selbst, wenn unsere Anträge angenommen werden, trotzdem **schließlich die Brausteuer-Vorlage ablehnen** werden, denn **nachdem die Erbanfallsteuer gefallen** ist, können wir auch den **neuen indirekten Steuern nicht zustimmen.** Wir können das nicht eher, bis nicht eine **wirkliche Besitzsteuer** geschaffen ist.

Abg. **Zehnter** (Zentr.) tritt dann nochmals besonders für seinen von ihm gestellten **Antrag** ein, die unter gewissen Voraussetzungen für die größten oberbayerischen Brauereien (bis 250 Dztr.) vorgesehene **Steuerfreiheit für Zucker** auf alle **oberbayerischen Brauereien** auszudehnen, ebenso für einen Antrag, der die bereits am 1. Oktober 1908 vorhanden gewesenen Brauereien mit einer bisherigen Durchschnittsverarbeitung von nicht mehr als 150 Dztr. Braustoff die Steuer pro Dztr. nur auf 12 ℳ statt 18 ℳ zu ermäßigen.

Abg. **Pichler** (Zentrum) führt aus: Wenn der Abgeordnete Weber erklärt, er und seine Freunde lehnten doch selbst alles ab, wenn jetzt auch seine Anträge angenommen würden, so verlieren seine Anträge jeden Wert. Weiter befürwortet Redner einen namentlich von bayerischen Mitgliedern seiner Partei unterzeichneten **Antrag,** der eine **Staffelung** der Steuer **von 10 bis 20** ℳ statt 14 bis 20 ℳ pro Dztr. Rohstoff vorschlägt. Die **Bemessung der Steuer** über die ersten 250 Dztr. auf nur 10 ℳ statt 14 ℳ sei im Interesse der kleinen Brauereien unumgänglich.

Abg. **Gamp** (Rp.) hält eine **vermehrte Fürsorge für die kleinen** Brauereien ebenfalls für notwendig. Bedauern müsse er, daß man dem Gedanken der Kontingentierung nicht näher getreten sei.

Reichsschatzsekretär **Sydow** akzeptiert einen Zehnterschen Antrag zu den Bestimmungen des § 5 über die Feststellung des für die Höhe der Steuer maßgebenden Gesamtgewichts, bittet aber an dem Staffeltarif der Vorlage festzuhalten. Der Antrag Pichler würde den Ertrag der Steuer um mindestens 10 Millionen kürzen.

Abg. **Zubeil** (Soz.) erklärt, seine Freunde würden für den Antrag Pichler stimmen. Redner übt weiter **Kritik an der Steuermanie.** Diese Brausteuererhöhung würden die Brauereien gezwungenermaßen auf die Gastwirte abwälzen.

Nachdem sodann Staatssekretär v. **Bethmann-Hollweg** die im gestrigen Abendblatt der „Bad. Presse" wiedergegebene **Erklärung** abgegeben hat, wonach der **Bundesrat** mit der **Haltung und dem Vorgehen des Reichskanzlers** in der Finanzreform **durchaus einverstanden** sei, erklärt

Bayrischer Bevollmächtigter **Graf Lerchenfeldt:** Nach dem was der Stellvertreter des Herrn Reichskanzlers soeben erklärt hat, möchte auch ich noch ganz besonders die **Behauptung** einer **angeblichen Verstimmung** zwischen **Mitgliedern des Bundesrats** und dem Herrn **Reichskanzler** in das **Gebiet der Fabel** verweisen. (Beifall.) Ich kann es nach meiner vollen Ueberzeugung aussprechen, daß der Herr **Reichskanzler,** der seit 12 Jahren dem Bundesrat angehört, **zu allen Mitgliedern des Bundesrates die besten vertrauensvollsten Beziehungen unterhalten** hat. Insbesondere **weise ich** auch die nun zum zweiten Male auftauchende **Legende von einer persönlichen Verstimmung zwischen mir und dem Reichskanzler auf das entschiedenste zurück.** (Beifall.)

Abg. **Singer** (Soz.) spricht seine Absicht aus, zu beantragen, daß diese Erklärungen morgen auf die Tagesordnung gesetzt werden. Er bemerkt noch, solche **Erklärungen des Bundesrats außerhalb der Tagesordnung** seien dazu angetan, den **Reichstag mundtot** zu machen. (Gelächter rechts, Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Vizepräsident **Paasche:** Die Mitglieder des Bundesrats haben verfassungsmäßig vollauf das Recht zu Erklärungen. Sie selbst haben ja das Recht zu beantragen, daß morgen darüber verhandelt wird.

Abg. von **Richthofen** (kons.): Die gehörten Erklärungen waren sehr wichtig. Ich bin ganz damit einverstanden, daß sie auf die morgige Tagesordnung kommen. Zur Sache habe ich zu erklären (Lärm links: Zu welcher Sache) Zur Sache erkläre ich: **Uns liegt Alles daran, daß die Finanzreform zu Stande kommt.** Wir wissen, daß ein Jeder der Verschiedenheit der Meinungen Rechnung tragen muß. Dies gilt auch für die **Brausteuer.** Wir werden deshalb die **Kommissionsbeschlüsse annehmen.**

Abg. **Steindl** (Ztr.): In **Bayern** sei das **Bier kein Genußmittel,** sondern ein **Nahrungsmittel.** Um dem **Schnapsteufel** entgegen zu treten, müsse der Bierverbrauch möglichst gefördert werden. (Beifall links.) Wenn aber diese Biersteuer selbst abgelehnt werde, so würde eine solche Vorlage doch immer wieder kommen. Wir werden also dem Entwurf jetzt zustimmen, aber in der Fassung des Antrags Pichler.

Abg. **Pachnicke** (frs. Vg.) äußert Bedenken gegen die Anträge der Nationalliberalen und den Antrag Pichler, weil sie die **Staffeln vermehren,** damit der **Preisunterbietung Vorschub leisten** und den **Konkurrenzkampf** im Braugewerbe noch **verstärken.** Aber kommt es nachher zur Hauptabstimmung, so stimmen wir mit „Nein!" Wir haben unsere Bedingungen gestellt: die **Erbschaftssteuer.**

Abg. **Heim** (Ztr.) führt aus: Für seine bayrischen Kollegen habe er zu erklären, sie würden für den § 6 stimmen, vorausgesetzt, daß der Antrag Pichler angenommen werde. Geschehe das nicht, so würden sie nicht nur gegen den § 6 stimmen, sondern behielten sich auch vor, **bei der 3. Lesung gegen das ganze Gesetz zu stimmen.** Zum § 8, betr. Fälligkeit und Stundung der Steuer verlangten seine Freunde die Annahme eines Antrages, den sie gestellt haben, sonst müßten sie sich als Bayern schämen, für das Gesetz zu stimmen.

Abg. **Weber** (natl.) tritt nochmals für seinen Antrag ein.

Abg. **Südekum** (Soz.) erklärt, seine Freunde wählten das kleinere Uebel und würden für den **Antrag Pichler** stimmen.

Bei der **Abstimmung** werden die **Anträge Zehnter** gegen die Linke **angenommen.** Sodann kommt die **Skala im Antrag Pichler** zur Abstimmung. Der **Antrag Pichler** wird mit 188 gegen 161 Stimmen **abgelehnt.** Gegen den Antrag stimmen die beiden konservativen Parteien, das Gros des Zentrums, Nationalliberale und Freisinnige. In einfacher Abstimmung wird dann die **Skala des Antrags Weber abgelehnt,** ebenso die **anderen Anträge Weber.** Die Abstimmung über den durch den **Antrag Zehnter** veränderten § 6 (Staffeltarif) ergibt **Annahme des Paragraphen** mit 196 gegen 138 Stimmen bei 15 Enthaltungen.

Weiter entsteht eine **Debatte über einen Antrag Speck** dafür, daß die **Uebergangsabgabe** nicht über 4½ ℳ pro Hektoliter erhöht werden dürfe. Finanzminister **Rheinbaben** meint, was die **Uebergangsabgabe** anlange, so seien die bayrischen Brauereien wohl in der Lage, beim Export ihres Bieres in das norddeutsche Brausteuergebiet eine Uebergangsabgabe auch von 5 ℳ sehr wohl zu tragen. Die **Erhöhung der Uebergangsabgabe** sei unerläßlich sowohl im Interesse der diesseitigen Brauer wie auch im finanziellen Interesse des Reiches. Der **Antrag Speck wird abgelehnt,** der **Rest des Gesetzes in zweiter Lesung mit geringen Aenderungen angenommen.**

Auf **morgen 1 Uhr** schlägt der Präsident die **Tabaksteuer** vor. Abg. **Singer** beantragt, die heutige Erklärung vom Bundesratstisch morgen zu besprechen. Die Abgeordneten **Dietrich** und **Bassermann** stimmen dem zu. **Bassermann** bemerkt, Singer hätte eine Interpellation einbringen sollen. **Singer** erwidert, eine solche Art sei des Reichstages unwürdig. Man befinde sich doch nicht in einer Schulklasse. Abg. **Spahn** (Ztr.) ist der Ansicht, daß Singer recht hat, aber es handle sich hier nicht um den Reichstag, sondern um Aeußerungen in der Presse. Der Zeitpunkt für solche Erörterungen sei nicht gekommen, ehe der Wortlaut vorliege. Der **Antrag Singer** wird gegen Sozialdemokraten und Freisinnige **abgelehnt.**

Schluß ¾7 Uhr.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

hd **Berlin,** 2. Juli. Staatssekretär **Dernburg** hatte für gestern abend eine **Anzahl Parlamentarier** zu einer **Besprechung** über die Beschwerden der **südafrikanischen Diamant-Interessenten zu sich geladen.**

= **Berlin,** 1. Juli. In der heutigen Sitzung des **Bundesrats** wurde der **Nachtrag** zum **Landeshaushaltsetat für Elsaß-Lothringen** auf das Rechnungsjahr 1909 und der Entwurf eines Gesetzes über die Ausgabe **kleiner Aktien** in den **Konsulargerichtsbezirken, Schutzgebieten** und **Kiautschou angenommen.**

hd **Breslau,** 1. Juli. (Tel.) Die „Schles. Volksztg." erfährt von angeblich best unterrichteter Seite, die **Ernennung des Oberpräsidenten Hegel** in Magdeburg **zum Kultusminister** sei **bereits unterzeichnet.**

hd **München,** 1. Juli. (Tel.) Wie die Blätter melden, schließt der **Etat** der **bayerischen Staatseisenbahn** für das Jahr 1908 mit **einem Defizit** von rund **10 848 00** ℳ ab.

Italien.

Die Politik der Bündnisse.

= **Rom,** 1. Juli. (Tel.) Der **Senat** setzte heute die **Verhandlungen** über den **Etat des Aeußern** fort. Minister des Aeußern, **Tittoni, erklärte,** die **gegenwärtige Politik** habe die **Bündnisse fester,** die **Freundschaften inniger gestaltet,** und alles rate dazu, auf diesem Wege zu verharren. Der Senat, der diese Politik früher gebilligt habe, werde jetzt gerne vernehmen, daß sie **jetzt unverändert bleibe,** da sie den großen **Interessen des Landes am besten entspreche.** (Allgemeiner Beifall.) Darauf wurden **alle Kapitel des Etats angenommen.**

Frankreich.

= **Bordeaux,** 1. Juli. Eine **Abordnung von 500 Winzern** begab sich zu der **Präfektur,** um eine von **10 000 Winzern** unterzeichnete **Petition** zu überreichen, in welcher um baldige **genaue Bestimmung jener Gegenden** ersucht wird, deren **Weine als Bordeaux-Weine bezeichnet** werden dürfen.

Die Zustände in der Marine.

= **Paris,** 1. Juli. (Tel.) Die **Deputiertenkammer** trat heute in **Verhandlungen** über den **Bericht der Marineuntersuchungskommission** ein.

Pichon (Progressist) erklärte, es gebe in der **Marine weder Einheitlichkeit** in den Anschauungen **noch Folgerichtigkeit** in den Ideen. Es herrsche **Unordnung** in den Marineanstalten, wie auch in der Ueberschreitung der Kostenvoranschläge zum Ausdruck komme. Aus diesem Grunde seien die **französischen Schiffe um 22 Proz. teurer als die deutschen.** Die **Baufristen** würden in **die Länge gezogen** und die **Verproviantierung** der Schiffe sei **ungenügend.** Es sei notwendig, die **Marineverwaltung,** deren **Bankerott die Kommission festgestellt** habe, zu **reformieren.**

Der Radikale **Chaumot** erklärte, die Marine verdiene nicht alle die Vorwürfe, die jetzt gegen sie erhoben wurden. Auch in der **englischen Marine** sei gelegentlich ähnliches wie jetzt bei der französischen vorgekommen. Aber man hüte sich, die englische Industrie zu diskreditieren. Redner, der Berichterstatter für die Marinevorlagen war, erklärte, die **Hauptursache** des **mangelhaften Zustandes der Marine** sei, daß man eine **billige Marine nur zu Defensivzwecken** habe schaffen wollen, die aber **doch** eine **Milliarde gekostet** habe, die er **als fortgeworfenes Geld** bezeichnen müsse. Zum Schluß fordert Redner, daß man die Marine in Ruhe arbeiten lassen soll, ohne sie durch fortwährende Enqueten zu quälen.

Amerika.

= **New-York,** 1. Juli. Die **Rede** des Präsidenten **Taft** bei der Schlußfeier der Yale-Universität enthielt **Warnungsworte für die Republikaner.** Er sagte, falls die **Partei nicht** gegebene **Versprechungen erfülle,** sei eine **Wahlniederlage** zu erwarten.

hd. **New-York,** 2. Juli. (Tel.) Der **New-Yorker Polizeipräsident Ringham,** unter dessen Regime die **Mißstände** in der New-Yorker Polizeiverwaltung den bekannten Umfang angenommen haben, wurde gestern seines **Postens entsetzt.**

= **New-York,** 1. Juli. (Tel.) Gegen die **American Singar Refining Company** und **sechs Direktoren** der Gesellschaft ist vom **obersten Gerichtshof** der Vereinigten Staaten **Anklage** wegen des gemeinsamen **Versuchs zur Unterbindung des Handels** erhoben worden.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 12. Juni d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Kaufmann Karl **von Pfeil** in Karlsruhe das Ritterkreuz zweiter Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 26. Juni d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Oberhofmarschall und Kammerherrn Seiner Durchlaucht des regierenden Fürsten zu Schwarzburg **von Priem** in Rudolstadt das Großkreuz Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Vorstand des Geheimen Kabinetts, Wirklichen Geheimrat Dr. Freiherrn **von Babo,** die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Großkreuzes des Großherzoglich Sächsischen Hausordens der Wachsamkeit oder vom weißen Falken zu erteilen.

Aus Baden.

* **Karlsruhe,** 2. Juli. Der „Freiburger Tagespost" wird aus Berlin berichtet, daß in der **Vertretung Badens** beim **Bundesrat** in Berlin für die nächste Zeit eine **Aenderung** bevorstehe. Der Bundesratsbevollmächtigte Wirklicher Geheimer Rat **Scherer,** der das Großherzogtum Baden seit 1879 in Berlin vertritt, beabsichtige, in den **Ruhestand zu treten.** Als sein Nachfolger sei der derzeitige Geheime Oberregierungsrat im Reichsschatzamt J. **Reinholdt** in Aussicht genommen, der seine Laufbahn im badischen Zolldienst begann, 1900 zum Reichsbevollmächtigten für Zölle und Steuern in Magdeburg ernannt und 1906 als Vortragender Rat ins Reichsschatzamt berufen wurde. (Man wird diese Meldung des klerikalen Blattes mit Vorsicht aufnehmen müssen.)

♂ **Karlsruhe,** 1. Juli. Im Kolosseum fand gestern abend eine sehr stark besuchte **sozialdemokratische Versammlung** statt, in der Reichstagsabg. **Geck-Offenburg** über **„Die politische Lage und die Finanzreform"** sprach. Redner geißelte unter ausführlichen Darlegungen die **Mißstände,** die sich unter der **konservativ-klerikalen Anfreundung** speziell hinsichtlich **einer gesunden Reichsfinanzreform** entwickelt haben und legte dabei die Stellungnahme der Sozialdemokraten in diesen hochbedeutsamen Fragen klar. Nach längerer Diskussion wurde eine **Resolution angenommen,** in der die **Reichstagsauflösung** als einziges Mittel zum Zustandekommen einer dem Reiche wirklich förderlichen, alle Klassen der Bevölkerung gleichmäßig belastenden Reichsfinanzreform gefordert wird. Wir werden auf die Versammlung im heutigen Abendblatt zurückkommen.

⊞ **Mannheim,** 1. Juli. Der **Vorstand des Jungliberalen Vereins Mannheim** hat in seiner gestrigen **Vorstandssitzung** nachfolgende **Entschließung** gefaßt und sie Herrn Abg. **Bassermann** als dem Vorsitzenden der nationalliberalen Fraktion des Reichstages übersandt: „Der Vorstand des Jungliberalen Vereins Mannheim **billigt einmütig** die **Haltung** der **nationalliberalen Fraktion des Reichstages** in Sachen der **Reichsfinanzreform.** Er hat das **feste Vertrauen,** daß die Fraktion

Deutsche Städtebilder.

XII. (Nachdr. verb.)

Freiburg im Breisgau.

Von Max Bittrich.

„Sie leben in Freiburg? Da können Sie lachen!" — „Kennen Sie die Stadt?" — „Manches darüber gehört!"

Ein oft geübtes Fragen und Antworten in neuerer Zeit, besonders seit viele Jünger der Wissenschaft draußen davon reden und die auf der Bahnstrecke Frankfurt—Basel heranfausenden Reisenden ein Weilchen von der Schweizerfahrt ablenken und nachher den Ruhm der alten Breisgauperle hinaustragen, um so das Netz der Lobsprüche enger und fester knüpfen zu helfen.

So ist denn in den letzten Jahrzehnten neben beträchtlichem vorübergehendem Zuzug auch die dauernde Ansiedelung aus nichtbadischen, von der Natur weniger gesegneten Landesteilen und vom Ausland stärker geworden; man begann sich gern am Fuße des Schwarzwalds anzusiedeln, um das im lauteren Geschäftsbetrieb anderer Gegenden erworbene Geld in der an Bergeshöhen geschmiegten Stadt geruhsam zu verleben, — Rhein, Vogesen und Schweiz dicht genug vor der Nase, um ohne große Mühe und Kosten den freundlich winkenden, verschieden gearteten Herrlichkeiten der Natur näherkommen zu können und nun zu hören, was man früher anderen zurief: „Da dürfen Sie lachen!"

Freiburg im Breisgau ist, trotz seiner mehr als 750jährigen Geschichte der Stadt, erst in den letzten anderthalb Jahrzehnten äußerlich geworden, was aus einem 25jährigen Jüngling in 15 Jahren wird, — wenn er mittun will im plötzlichen lebhafteren Getriebe der Zeit und nicht ein träumerisches Leben vorzieht, das der Gewohnheit natürlich gleichfalls schön erscheinen kann. Wie der Mann auch vom strebend eroberten höheren Standpunkte aus gelegentlich sehnsüchtig zurückschaut nach den in engeren Zirkeln gewachsenen vergangenen Freuden, nach stilleren verlassenen Winkeln, ohne doch erobertes Land preisgeben zu wollen, so mag sich auch mancher geborene und gewordene Freiburger eines Stückchens leuchtender, ewig stillstehender Vergangenheit erinnern.

Wer etwa aus einer Fabrikstadt vor anderthalb Jahrzehnten nach dem nun rüstig auf die Großstadt zustrebenden Freiburg kam: stand der nicht wie vor einem Rest lebendig gebliebener Geschichte, wenn er auf der den Hauptverkehr bietenden Kaiserstraße noch die typischen Holzsäger den Arm recken sah? Wenn er beobachtete, wie mitunter auch ein Droschkenkutscher sein Schläfchen auf dem Bock unterbrach, um der Abwechslung wegen zum Beil zu greifen und ein Weilchen Holz spalten zu helfen, bis ein Fahrgast am Wagen winkte, der auf den Schloßberg mit seinen teilweis etwas alterschwach gewordenen Reben, nach den heutigen Villenvierteln in der Wiehre und in Herdern oder nach den Vororten Günterstal, Zähringen und weiter kutschiert werden wollte.

Die gemütlichen hemdärmeligen Holzsäger sind von der Straße und aus dem stillen Winkel am Martinstor verschwunden; der Fortschritt hat seine Netze von Kupferdraht über die Giebel gesponnen und kreuz und quer Schienen der elektrischen Bahn gelegt durch die Reste ehemaliger Festungstrutzigkeit und über die nach einer Hochwasserkatastrophe prunkvoller aufgebauten, statuengeschmückten Dreisambrücken oder dicht an dem noch immer stillen Münsterplatz vorüber, auf dem der Seiltänzer an milden Sommerabenden staunenden Kinderscharen und den vor heimeligen Gasthäusern und Weinstuben schöppelnden Bürgern und Touristen seine volkstümliche Kunst bietet und der berühmte Affe an einem Wasserspeier des Doms der Menschheit unentwegt seine Kehrseite zeigt.

Eng zusammengerückt umdrängen hier die hochgegiebelten Häuser, der älteste Teil der Stadt, den weiten Platz, und einige Gäßchen quetschen sich zwischen die Bauten, so schmal, daß sich die freundlichen Nachbarn zum Fenster hinaus die Hand reichen können. Doch das ist die rechte Umgebung eines so ehrwürdigen Bauwerks, hinter der dann wieder die bewaldeten Höhen herübergrüßen zu dem kunstreichen Zeugen vieler Jahrhunderte. Am schweren dunklen Hauptbau der verschiedenen Zeiten entstammenden erzbischöflichen Kathedrale, in der sich ein Hans Baldung, Holbein und Cranach verewigten, erhebt sich der formschöne, in seinen Massen ganz von einem Geist gemeisterte und zu wunderbarer Leichtigkeit erhobene, mit der durchbrochenen Steinpyramide gekrönte Turm. Ein vielbestauntes Werk der Gotik, dem die einer Lotterie zu verdankende Millionen bald Ersatz schadhafter Glieder bringen sollen. Vom Turm zum „Kornhaus" spannt der „einen hohen Adel und die Bürgerschaft" in die Arena ladende Seilkünstler seine schwanke Brücke. Er verbindet da mit dem Münster einen Zeugen der städtischen Geschichte, der gleichfalls mehrere Jahrhunderte auf dem Rücken hat, einst das „Tanzhaus" war, eine Verkaufshalle der Metzger wurde, ein halbes Jahrhundert hindurch zum Komödienhaus aufstieg und nun im Erdgeschoß die aufgestapelten Früchte des Feldes sieht, während im oberen Saal die Väter der Stadt beraten und, wie der unermüdliche Oberbürgermeister Dr. Winterer schon manches liebe Mal väterlich erfolgreich anregte, die bedeutendsten Millionenvorlagen des guten Eindrucks wegen einstimmig annehmen, — da die Annahme ja eben doch sicher sei. Und trotzdem man sich auch in diesem Parlament neuerdings auf länglichere Redekämpfe eingerichtet hat, obwohl zur altgewohnten Rechten und Linken, zu Liberalen und Zentrum, letzthin eine schnell aufgetauchte Bürgervereinigung getreten ist, wird die einer Fremdenstadt Freiburg holde Politik auch künftig im ganzen siegen. Viele der bisherigen Errungenschaften sind deutlich auf weitere Erfolge dieser Politik zugeschnitten.

Freiburg, dessen (überwiegend katholische) Bevölkerung von 61 500 im Jahre 1900, jetzt — wahrlich ein rapides Wachstum — auf etwa 80 000 gestiegen ist, hatte als Ursprungspunkt eine auf dem aussichtsreichen Schloßberg, auf den Grundmauern eines Römerkastells, errichtete Burg Herzog Bertholds II. von Zähringen. Das Dorf am Fuße des Berges wurde schon um 1120 ein freier Markt, und Freiburg wuchs ständig, trotzdem ihm das Schicksal wiederholt arg mitspielte, denn wie im Würfelspiel ist der Besitz der Stadt hin- und hergeworfen worden, und seine Chronik ist mit viel Blut und Elend geschrieben. Bayern, Franzosen und Schweden kämpften hier; 1677 eroberten es die Franzosen und es wurde an Frankreich abgetreten. Nach dem Wunsche Ludwigs XIV. sollte eine uneinnehmbare Festung entstehen. Vauban, der berühmte Festungsbaumeister, ging eifrig daran, das ausgeklügeltste System von Ravelins und Bastionen anzulegen. Das ewig schwankende Kriegsglück war auch hier unzuverlässig und kümmerte sich nicht um die Festungswälle: zweimal erhielt Oesterreich wieder die Herrschaft und zweimal Frankreich, ehe die Verteidigungswerke in Trümmer fielen und nach weiterem wechselvollen Schicksal die Stadt 1805 dauernd an Baden kam. Noch stößt man mitunter auf Spuren der Tätigkeits Vaubans — unter der Erde, wenn sie gelockert wird.

an dieser von der Wählerschaft allseits freudig begrüßten **Stellungnahme** festhält, insbesondere **niemals** einer **ungeheuren Belastung der Massen** ihre **Zustimmung** gibt, ohne daß gleichzeitig der **Besitz in allen seinen Formen** entsprechend **steuerlich erfaßt** wird. Mit besonderer Freude begrüßen wir die **Tatsache**, daß zum erstenmal seit langer Zeit in einer hochwichtigen innerpolitischen Frage der **gesamte Liberalismus** und mit ihm das **liberale deutsche Bürgertum geeinigt** dasteht. Möge dies Zusammenwirken von dauerndem Nutzen für das deutsche Volk sein.

n **Mannheim**, 1. Juli. Gestern tagte hier eine **Vertrauensmännerversammlung** der **Nationalsozialen Badens** und der **Rheinpfalz**, die sich im Hinblick auf den am 3. und 4. Juli in Berlin stattfindenden Delegiertentag der Freisinnigen Vereinigung in erster Linie mit der letzten Phase der inneren deutschen Reichspolitik beschäftigte. Stadtsyndikus Dr. **Landmann** (Mannheim) hielt das einleitende Referat über die **politische Lage**. In der **Debatte** wurde vor allem die Gründung des **Hansa-Bundes** begrüßt, dabei aber hervorgehoben, daß die politische Erfolgsmöglichkeit des neuen Bundes zu einem wesentlichen Teil von seiner Haltung zur modernen **Sozialpolitik** abhängen werde. Im Anschluß an die allgemeinen politischen Erörterungen machte Parteisekretär Mathens eine Reihe von Vorschlägen zur Verbesserung der Parteiorganisation, welche die Billigung der Vertrauensmännerversammlung fanden. Weiter befaßte sich die Versammlung noch mit dem **Steinhauer-Streik** in **Mühlbach** bei Eppingen in Baden. Stadtpfarrer Dr. **Lehmann** (Hornberg) und ein anwesender Vertreter der Mühlbacher Arbeiterschaft berichteten über die überaus mißlichen und rückständigen Arbeits- und Lohnverhältnisse. Die Versammlung beschloß, den **streikenden Arbeitern ihre Sympathie** zum Ausdruck zu bringen und eine Unterstützungsaktion einzuleiten.

Badische Chronik.

e. **Karlsruhe**, 1. Juli. Die von uns gemeldete **erste gemeinschaftliche Sitzung sämtlicher Eisenbahnarbeiterausschüsse** des ganzen Landes nahm am **Dienstag** vormittag in den Räumen der „Eisenbahnschule" ihren Anfang und dauerte mit den üblichen Unterbrechungen bis heute **Donnerstag nachmittag** also volle 2½ Tage. Das durchberatene Material war sehr umfangreich und wurde in eingehendster Weise erörtert, was schon daraus erhellt, daß nicht weniger wie **226 Redner** sich zum Wort meldeten. Zu den Verhandlungen, die in Gegenwart des Gr. Generaldirektors **Roth**, sowie sonstiger Oberbeamten der Generaldirektion stattfanden, waren 85 **Arbeitervertreter** erschienen. Von den Beratungsgegenständen nahmen insbesondere die Frage der **Abschaffung der Akkordarbeit** und die Neuregelung der **Lohnfrage** längere Zeit in Anspruch. Die seitens der zum erstenmal seit Bestehen der badischen Eisenbahnarbeiterorganisationen in allen Fragen **vollständig geeinigt und geschlossen auftretende Arbeiterschaft** hatte sich einmütig **gegen die Akkordarbeit** ausgesprochen, doch wurden die diesbezüglichen von den Arbeitervertretern gestellten Anträge, ebenso wie die Lohnabänderungsanträge, von den **Vertretern der Eisenbahnverwaltung als unannehmbar bezeichnet und abgelehnt.** Die beiden Eisenbahnarbeiterorganisationen, der neutrale **„Badische Eisenbahnerverband"** und der den freien Gewerkschaften angeschlossene **„Süddeutsche Eisenbahnerverband"**, haben auf heute **Donnerstag abend** in den hiesigen Lokalen **„Auerhahn"** und **„Köllenberger"** große **gemeinschaftliche Eisenbahnerversammlungen** einberufen, in welchen die Ergebnisse der Plenarsitzung besprochen und von jedem Verband Redner auftreten werden. Hauptreferate haben u. a. vom „Süddeutschen Verband" Gauleiter Schwall und Kipphan (Karlsruhe), vom „Badischen Verband" die Herren Hartmann und Holzwarth (Mannheim) übernommen. Die Stellung der Arbeiterschaft wird in beiden Versammlungen in zwei Resolutionen niedergelegt.

⊙ **Heidelberg**, 1. Juli. Bei der **Einfahrt** in den hiesigen **Hauptbahnhof** fuhr vorgestern nachmittag der aus Mannheim kommende **Güterzug** 6771 dem **Eilgüterzug** 6072 in die **Flanke. 9 Wagen wurden zertrümmert**; ein **Pferd**, das sich in einem Wagen befand, wurde **getötet**. Der Schaden ist beträchtlich.

= **Walldürn**, 2. Juli. Der nach Unterschlagung von **Postanweisungsgeldern** seit dem 20. Juni flüchtige **Postgehilfe** Theodor **Hofmann** aus **Marienberg** (Westerwald) ist am 28. Juni in Glashofen bei Walldürn **verhaftet** worden.

✠ **Freiburg**, 2. Juli. Herr Erzbischof Dr. Nörber wird am nächsten Dienstag in St. Peter **40 Diakonen** das Sakrament der Priesterweihe spenden.

Breisach, 1. Juli. Vor zwei Tagen passierten um die Mittagszeit auf einer **Bergfahrt** begriffen die Schraubendampfer Rheinstrom IV und V mit den Anhängeschiffen Klara und St. Nikolaus die hiesige Schiffbrücke. In der Nähe der Eisenbahnbrücke **versagte** infolge Warmlaufens die Maschine des Rheinstroms IV. Man versuchte zu landen, aber das **Drahtseil riß** und das **Schiff** wurde weiter in den **Strom abwärts getrieben**, kam so quer vor den Schleppkahn Klara zu liegen und war nahe daran umzukippen. Nur der Energie und dem tatkräftigen Eingreifen des Schiffspersonals war es zu verdanken, daß ein größeres Unglück verhütet wurde. Nach einem mehrstündigen Aufenthalt konnte der Schiffszug gegen 5 Uhr seine Fahrt wieder fortsetzen.

$ **Unterkirnach**, 1. Juli. Die **Vorbereitungen** für das **Schützenfest** sind getroffen. Das am letzten Sonntag vor sich gegangene **Probeschießen** war sehr gut besucht und hat für das Fest selbst die besten Erwartungen geweckt. Für den nächsten Sonntag also: Nach Unterkirnach!

Donaueschingen, 1. Juli. Im **Verdacht des Raubmordes** an **Viehhändler Ganter** steht ein von Oberflacht gebürtiger **Soldat** des Infanterie-Regts. Nr. 126 in Straßburg. Derselbe war zurzeit des Mordes beurlaubt und soll sich nachher in der Garnison durch große **Geldausgaben verdächtig gemacht** haben. Er wurde zur Untersuchung nach Rottweil transportiert.

Kandern, 1. Juli. Gestern nacht wurde im Bureau der Tonwerke ein schwerer **Einbruchsdiebstahl** verübt. Die Spitzbuben versuchten den **Geldschrank aufzusprengen**; dies gelang ihnen jedoch nur insoweit, als die obere Ecke der Türe ausgebogen wurde, so daß ihnen die Tageskasse mit ca. 400 Mark zur Beute fiel. Von den Tätern fehlt bis jetzt jede Spur.

e. **Vom Oberrhein**, 1. Juli. Das Zustandekommen des projektierten **großen Rheinkraftwerkes bei Kembs** ist infolge der **Schwierigkeiten**, die jenseits der elsässischen Landesregierung und den Rheinfelder, sowie Sundgauer Elektrizitätswerken in den Weg gelegt wurden, **sehr fraglich geworden.** Nach einer neuesten Mitteilung soll das Projekt **völlig gescheitert** sein.

Ueberlingen, 1. Juli. Gestern wurde beim Realschulgebäude eine **männliche Leiche geländet.** Die Identität konnte nicht festgestellt werden, doch vermutet man in dem Ertrunkenen den ca. 45 Jahre alten Schiffbauer Brandel, gebürtig aus Oesterreich.

Das Großherzogspaar in Heidelberg.

ch. **Heidelberg**, 2. Juli. (Privat.) Der **Besuch des Großherzogpaares** brachte Festfreude und Feststimmung in unsere Stadt. Das fröhliche Treiben herrschte den ganzen Nachmittag über in den Straßen. Der prächtige Fahnen- und Baumschmuck und die herrlichen Häuserdekorationen gaben trotz der unsicheren Witterung dem Stadtbild ein festliches Gepräge. Im Laufe des Nachmittags wurden dem **Großherzog** die **staatlichen und städtischen Beamten** vorgestellt. Die Unterhaltungen und Besprechungen währten jeweils längere Zeit. Die **Großherzogin** besuchte in der Zwischenzeit das von Prof. **Vulpius** geleitete **Krüppelheim**, das von Geh. Rat **Czerny** gegründete **Samariterhaus** und das **Josephshaus.**

Um 7 Uhr fand im Großh. Palais ein größeres **Diner** statt, zu dem mehrere Einladungen ergangen waren. Die eindrucksvollste Stunde aber des gestrigen ersten Tages des Besuchs des Großherzogspaares brachte das dem hohen Herrscherpaar dargebotene **Gesangsständchen** der hiesigen vereinigten **Männergesangvereine** und der **Fackelzug** der Heidelberger **Studentenschaft.**

Um halb 9 Uhr versammelten sich die vereinigten Männergesangvereine im inneren Hof des Großh. Palais und brachten unter Leitung von Musikdirektor Karl **Weidt** mehrere Chöre, darunter das bekannte „Grüß' dich Gott mein Badnerland", zum Vortrag. Das **Großherzogspaar** war in den Mittelfenstern des Obergeschosses erschienen und hörte den Vorträgen mit lebhaftem Interesse zu. Der Großherzog dankte den Männergesangvereinen durch eine huldvolle Ansprache für die schöne und erhebende Ovation und gab der Hoffnung Ausdruck, daß es den Vereinen noch oft vergönnt sein möge, ihn und die Großherzogin an dieser Stelle durch Vorträge zu erfreuen. Die Sängerschar dankte begeistert mit dem deutschen Sängergruß. Der Großherzog ließ sich die Vorstände der Vereine vorstellen und sprach auch Herrn Musikdirektor Weidt seine Freude über das Gehörte aus.

Nach Beendigung des Gesangsständchens wurden bereits in der Ferne die ersten Klänge des **Fackelzugs der Studentenschaft** hörbar. Bald war der ganze Platz vor dem Großh. Palais mit lodernden Fackeln angefüllt und bot bei der günstigen Witterung ein imposantes Bild. Der Großherzog und die Großherzogin nahmen vom Balkon des Palais aus den **Vorbeimarsch** des Fackelzugs entgegen und ließen hierauf den engeren Ausschuß der Studentenschaft zu sich rufen. Stud. jur. **Siegert**-„Westfalia" brachte in einer schwungvollen **Ansprache**, die er auf freiem Platze an der Spitze der Studentenschaft hielt, die Gefühle der Studenten und Komilitonen zum Ausdruck und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Rektor magnificentissimus der Ruperto Carola. Die Musik intonierte die Fürstenhymne. Der **Großherzog erwiderte** mit klarer, weithin hörbarer Stimme, dankte, sichtlich bewegt, für den ihm dargebrachten herrlichen Fackelzug, der lebhafte Erinnerungen in ihm wachrufe an die Jahre, in denen auch er an der Ruperto Carola weilen durfte, dedachte des glorreichen Rektorats, seines hochseligen Vaters, Großherzog Friedrich I., und schloß mit dem Wunsch, daß die große Zahl der Studierenden, die gegenwärtig an der Universität weilten, sich wohl und glücklich fühlen möchten in seinem Badnerland und in dem schönen Alt-Heidelberg. Zusammenfassen aber möchte er alle seine Wünsche in den einen Ruf: Vivat, crescat, floriat Ruperto Carola!

Die tausendköpfige Menge stimmte jubelnd in den Hurraruf des Großherzogs ein und die Musik spielte: „Alt-Heidelberg". Hierauf setzte sich der Zug wieder in Bewegung, zog noch einmal an dem Großherzogspaar vorüber und löste sich dann vor der Universität in der üblichen Weise auf.

Aus der Residenz

Karlsruhe, 2. Juli.

[] **Prinzessin zu Isenburg** ist gestern vormittag 9.39 Uhr von Darmstadt hier angekommen und um 10.37 Uhr nach Wildbad weitergereist.

(=) **Aus dem Bürgerausschuß.** Der um unsere Stadt sehr verdiente Brauereibesitzer Herr Karl **Moninger** hat aus Gesundheitsrücksichten das **Amt als Stadtverordnetenvorsitzender niedergelegt.**

)(**Städt. Arbeitsnachweis** (Zähringerstr. 100). Im Monat Juni gelangten in dem **männlichen Arbeitsnachweis** 1240 Arbeitsstellen gegen 1125 im gleichen Monat v. J. zur Anmeldung. **Arbeitsuchende** meldeten sich 2823 (1563). Eingestellt wurden 908 (780) Personen. In dem **weiblichen Arbeitsnachweis** wurden 589 (404) Arbeitsstellen angemeldet. 506 (316) Personen suchten um Arbeit nach. Eingestellt wurden 224 (139) Personen. Bei der **Rechtsauskunftsstelle** suchten 494 (396) Personen in 558 (446) Fällen um Rat und Auskunft nach. Die Arbeitsvermittlung erfolgt für **Arbeitgeber** (auch Dienstherrschaften) wie für Arbeitnehmer (Dienstboten) **völlig unentgeltlich.**

□ **Im Friedrichshof** wird heute und morgen abend das **Holländische Künstlerquartett „Fresco"**, das für die diesjährige Saison für den „Englischen Hof" und „Café Rumpelmayer" in Baden-Baden verpflichtet ist, ein zweimaliges Gastspiel mit ausgewähltem Programm geben, worauf wie auch an dieser Stelle unsere Leser aufmerksam machen.

Vermischtes.

= **Köln**, 1. Juli. (Amtl. Tel.) Heute morgen 8 Uhr **fuhr** der von Achen kommende **Schnellzug** D 31, vermutlich infolge zu schnellen Einfahrens, auf dem Hauptbahnhofe in Köln auf den **hydraulichen Prellbock** im **Gleise 6b leicht auf. Dreizehn Reisende** meldeten sich als **leicht verletzt.** Materialschaden und Betriebsstörungen sind nicht entstanden. Untersuchung ist eingeleitet.

hd **Budapest**, 1. Juli. (Tel.) In **Bischtra-Terebes stürzte** heute nachmittag das **Gerüst eines Baues ein**, wobei **ein Arbeiter getötet und vier schwer**, 9 leicht **verletzt** wurden.

= **St. Gallen**, 2. Juli. (Tel.) Der seit 10 Tagen im **Bruggwaldtunnel lebendig begrabene italienische Arbeiter** gab, als gestern abend 7 Uhr der Rettungsstollen um 8 Meter vorgetrieben war, **noch Lebenszeichen.**

M.E. **Mailand**, 2. Juli. (Privattel.) Norditalienische Blätter bringen **sensationell klingende Nachrichten aus Messina**, welche vorerst noch der amtlichen Bestätigung bedürfen. Danach hat die letzte **Feuersbrunst** u. a. auch das **Depot des römischen Hilfsvereins**, welches in mehreren Holzhütten untergebracht war, **teilweise eingeäschert.** Es sollen nicht allein **Lebensmittel**, sondern angeblich auch an **80 000 Lire in Banknoten mitverbrannt** sein. Die **verbrannten Gelder waren gesammelte „Hilfsgelder für die Opfer des Erdbebens".** Eine Untersuchung wegen **Verdachtes neuer Unterschlagungen** soll eingeleitet werden.

= **Petersburg**, 1. Juli. (Tel.) An der **Cholera** sind seit gestern **94 Personen erkrankt, 29 Personen** sind **gestorben.** Die Gesamtzahl der Erkrankten beträgt 607. In Archangelsk sind 5 Cholerafälle festgestellt worden.

Wetter- und Hochwassernachrichten.

§ **Waldshut**, 1. Juli. Der **Rhein** ist **stark im Steigen** begriffen.

= **München**, 1. Juli. Infolge der andauernden Regengüsse ist auf der sogenannten **bayerischen Tauerbahn** bei **Freilassing** ein **Dammrutsch erfolgt**, wodurch der Verkehr auf dieser Linie bis auf weiteres unterbrochen ist.

hd **Wien**, 1. Juli. (Tel.) Aus den **Gebirgsgegenden** wird **Wetter- und Temperatursturz** gemeldet. Die Temperatur ist bi **unter 6 Grad** gesunken. Auf den **Bergen** liegt überall **Neuschne**

Gerichtszeitung

⚒ **Mannheim**, 1. Juli. Das **Schwurgericht** erkannte gen den **Kaufmann Wilhelm Müller** aus Stadte, zuletzt wohnhaft in Wiesbaden, wegen **Urkundenfälschung** und Zuhälterei au 8 **Jahre Zuchthaus** und 10 Jahre Ehrverlust.

* **Offenburg**, 2. Juli. Eine **Schwurgerichtssitzung** wird bei Großh. Landgericht Offenburg für das dritte Vierteljahr 1909 **nicht stattfinden.**

* **Hänner** (A. Säckingen), 1. Juli. Vor nun beinahe vier Jren **verunglückte** der ca. 30 Jahre alte Fabrikarbeiter Fridolin Gmann von hier beim **Böllerschießen** anläßlich des **Kirchenpatronfest** und ist infolgedessen beinahe **vollständig erblindet.** Der hieraus entstandene **Prozeß** gegen die Gemeinde und den Kirchenfond wegen Haftpflicht ist noch immer beim Landgericht **anhängig**, doch dürfte derselbe jedenfalls demnächst entschieden werden.

= **Leipzig**, 1. Juli. (Tel.) Vor dem **Reichsgericht** begann heute der **Spionageprozeß** gegen den französischen Kapitän Francois **Winternagel.** Schon vor Verlesung des Eröffnungsbeschlusses wurde die **Oeffentlichkeit** für die ganze Dauer der Verhandlung **ausgeschlossen.**

---

die Grundmauern aufzunehmen für die mächtigen Neubauten, deren Stadt und Staat heute reichlich errichten. Der Vollendung entgegen reift ein gewaltiger Theaterbau, dessen frischrote Ziegelkuppel weit über manchen sehenswerten reizvollen Bau der Altstadt leuchtet bis zu sanften Höhen und lauschigen Gärten mit gemütlichen und teuren Villen. Auch die 1460 vom Erzherzog Albrecht von Oesterreich gestiftete Hochschule, deren alter Ruhm durch berühmte Gelehrte, ich nenne hier nur den Zoologen Weißmann, stetig neu begründet wird, hat neben zahlreichen Instituten vor ein paar Jahren einen neuen umfangreichen Bibliotheksbau erhalten, und zur Zeit baut man der Hochschule selber ein größeres und prunkvolleres Heim an Stelle des bisher benützten ehemaligen Jesuitenklosters, sodaß die einst vor die Gefahr der Auflösung gerückte Alma mater noch weit mehr als die jetzt vorhandenen 2800 Musensöhne wird aufnehmen können, deren Couleur im Verein mit ländlichen Trachten und den Uniformen der Infanterie und Artillerie dem Straßenverkehrsbild eine hübsche, koloristische Abwechslung geben.

Zu Zeiten größerer Bautätigkeit, als sie in den letzten Jahren bemerkbar war, sendet Italien seine rotumgürteten Bauarbeiter in Stadt und Land, und wie in einigen Freiburger Betrieben (Seidenbearbeitung besonders) ist in industriereichen badischen Orten auch das weibliche Geschlecht aus Italiens Gauen stark vertreten. In Freiburg kommt sogar ein italienisches Blatt heraus. Neben den Seidenspinnereien, Färbereien und Webereien besitzt Freiburg eine umfangreiche Knopffabrik. Bekannt sind seine Orchestrions und seine allerorts beliebten knusperigen Salzbrezelchen. Auch eines der bewährtesten Geldschrankschlösser geht von dieser Stadt eines guten Hunderts von Millionären aus, die, vielfach hier eingewandert, selber recht schwer zu öffnende Geldschrankschlösser lieben sollen. So sagt man! Sehr lebhaft geworden ist heute das Geschäftsleben der Stadt, und die Gemeindeverwaltung, wie sie ihr eigenes Theater und ihre eigene Musikkapelle besitzt, Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerk betreibt, Straßenbahn und Schlachthaus leitet und Schulen und Sammlungen dabei zeitgemäß ausstattet, geht nun auch auf die Schaffung eines großen Kraftwerks am Rhein zu, will in der weiten Rheinebene der Industrie ein willkommene Stätte bereiten. Nicht als Traum darf in der Zeit der Schiffbarmachung des Oberrheins der Plan eines Rheinhafens betrachtet werden. Nicht nur billigere Bezugsquellen würde der Hafen nach beträchtlichem Steigen der Lebensmittelpreise erschließen, sondern auch der Ausfuhr (an Wein z. B.) nützlich sein.

Freiburg ist die Haupt- und Residenzstadt des Breisgaus. Der jetzige Großherzog hat eine Reihe seiner glücklichsten Jahre im hiesigen Palais verlebt, vor dessen einfacher Front, zwischen Trottoir und Fahrstraße, eines der klaren Wasserbächlein fließt, in den schon der Geograph Merian, neben Münster und Hochschule, einen Ruhm der Stadt sah. Der freundliche Verkehr seiner Bewohner mit der Bürgerschaft hat das Palais mit üppigem Efeu der Volkstümlichkeit bekleidet; manch niedlicher Zwischenfall wird schmunzelnd im gemütlichen Alemannisch erzählt. So die Bemerkung eines etwas selbstbewußt veranlagten Tänzers auf einem der Hofbälle; er habe, sagt man, beim Walzen eine fremde Dame arg angerannt und, auf die Notwendigkeit eines nachträglichen entschuldigenden Wortes hingewiesen, geantwortet: „Was isch? Hab' ich ihr nit gesagt: **O ha, hoppla!**"

Dies O ha, hoppla! wird zwar auch eine sich gesund entwickelnde Gemeinde gelegentlich zu hören bekommen, wenn sich im Strom des Fortschritts ein Stein des Anstoßes zeigt. Aber das bunte Leben wird dadurch nicht mehr aufzuhalten sein. Abgesehen von dem Zuzug fremder Elemente lassen die rotbackigen geschmeidigen Töchter Freiburgs das Beste hoffen für das bekannte Wachsen, Blühen und Gedeihen „unserer lieben Breisgaustadt", dem der Freiburger gar gern sein „Viertele" weiht. Und wo so viel blühende weibliche Jugend lockt, wird selbstverständlich auch künftig mancher Besucher der Hochschule auf den gegen zu große Staubplage fürsorglich geteerten Straßen hängen bleiben bei all den früheren Schicksalsgenossen, denn, sagt die Freiburger Stadtbas in ihrer Alt-Freiburger Mundart: „Wemmer's genau a'schaut, het **e Mann** eigetlich **'s Hierote** no viel **nötiger** as e Maidle; denn wenn einer in selli Johr kummt, wo mer uf de eigene Füeß steht, so isch's au nint nutz, wenn er in sinere Muetter alsfurt am Schurzzipfel hängt!" —

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Stadtgartentheater Karlsruhe. Als zweite Vorstellung der Saison folgt heute Freitag **„Die Dollarprinzessin"**. Frl. Vera Schwarz, die erste Operettensängerin vom Theater a. d. Wien in Wien wird sich schon in diesem Werke in der Titelrolle an Stelle des indisponierten Frl. Jovanovic dem Publikum präsentieren. Die übrige Besetzung ist bereits bekanntgegeben. Herr Herold als Fredy wird im 3. Akt eine vom Komponisten eigens komponierte Einlage „Ein Reiterlied" zum Vortrage bringen. Morgen Samstag findet die 37. Aufführung der **„Lustigen Witwe"** statt. Sonntag erscheint wieder die gern gesehene **„Frühlingslust"** auf dem Repertoire, inszeniert von Regisseur A. Fischer, dirigiert wird das Werk vom Kapellmeister Rieder. Am Montag geht die erste Novität in dieser Saison über die Bühne und zwar **„Der fidele Bauer"**, Operette in 1 Vorspiel und 2 Akten von Victor Leon, komponiert ist dieses Werk von Leo Fall, dessen „Dollarprinzessin" die erfolgreichste Operette der vorigen Spielzeit war und dürfte auch „Der fidele Bauer" sich hier wie in den anderen Städten als Schlager allerersten Ranges erweisen. Die Proben sind bereits unter der Leitung der Herren Kapellmeister **Groß** und Regisseur **Fischer** in vollstem Gange.

=a= **Baden-Baden**, 1. Juli. Für die städt. Sammlungen in Freiburg i. B. wurden durch den Münsterbauverein daselbst auf der deutschen Kunstausstellung hier folgende Werke käuflich erworben: 1. Karl **Biese-Karlsruhe** „Schau ins Land" (Oelgemälde); 2. Theodor von Gosen-Breslau „Geigenspieler" (Bronze); 3. Franz Grögel-München „Tauwetter" (Oelgemälde); 4. C. F. **Moest-Karlsruhe** „Großherzog Friedrich II. von Baden" (Bronze); 5. Viktor Puhony „Lichtental" (Oelgemälde); 6. Heinrich von Zügel-München „Weidende Rinder" (Oelgemälde). Die Ausstellung hat gestern ihren **hundertsten Verkauf abgeschlossen**, wohl ein Beweis dafür, daß die Ausstellung in kunstliebenden Kreisen die Anerkennung findet, auf die man bei der Gründung rechnete.

Von der Luftschiffahrt.

= **Berlin**, 2. Juli. (Tel.) Unter **Leitung** des Grafen **Zeppelin** und des Geheimrats Professor Dr. **Hergesell** wurde ein **deutsch-wissenschaftliches Unternehmen** zum Zwecke der **Erforschung der Polarregionen mit einem Zeppelinschen Luftschiff** gegründet. Der **Kaiser** hat das **Protektorat** übernommen.

= **Stockholm**, 1. Juli. (Tel.) Das halboffiziöse „Aftonbladet" kann aus bester Quelle mitteilen, daß die **schwedische Regierung** bei dem **Grafen Zeppelin angefragt** habe, ob er **zwei Luftschiffe für Schweden liefern** wolle. Graf Zeppelin **erklärte sich dazu bereit.**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Zur Ueberführung des „Z. 1“ nach Metz.

* **Das Reichsluftschiff** hat seinen Ankerplatz bei **Mittelbiberach** noch nicht verlassen. Die Nachrichten, die von dort eintreffen, bringen nichts neues; es ist immer das gleiche Lied von neuen Regengüssen und Böen, die hie und da durch sich aufhellendes Wetter abgelöst werden, um dann wieder umso stärker einzusetzen. Da auch die meteorologischen Prognosen nicht günstig lauten, so heißt es eben, noch länger zuwarten. Gestern, gegen abend, glaubte man allgemein, daß der Aufstieg nahe bevorstehe. Als gegen 5 Uhr eine bessere Witterungslage Platz griff, rüstete man auf der Landungsstelle bei Mittelbiberach **zum Aufstieg.** Im größten Teil der Auflage der Abendausgabe der „Bad. Presse“ konnten wir das um ½6 Uhr eingetroffene Telegramm, in dem von dem baldigst zu erwartenden Aufflug berichtet wurde, unseren Lesern noch mitteilen. Der **Aufstieg ist aber wieder nicht erfolgt** und das Luftschiff liegt auch heute früh noch an der gleichen Stelle. Die in den Abendstunden des gestrigen Tages eintreffenden Telegramme wiesen schon darauf hin, daß der Witterungscharakter immer noch unbestimmt sei und ein evtl. Aufstieg vor Mitternacht kaum vor sich gehen dürfte. Auch das hiesige Telegraphenbataillon hatte gleichlautende Nachichten erhalten. Trotz des günstigen Barometerstandes hält das regnerische Wetter noch an und so wird auch „Z. 1“ zum weiteren Verweilen bei Mittelbiberach gezwungen sein.

= **Mittelbiberach,** 1. Juli. Wie nun aus zuverlässiger Quelle verlautet, ist die **Landung des Luftschiffes** in der Nacht lediglich des starken Sturmes und des Regens wegen aus einer Höhe von 250 Meter erfolgt. Dabei stieß die **hintere Gondel** ziemlich **stark auf den Boden auf** und wurde auch eine **Strecke weit geschleift.** Durch den Aufstoß verbog sich die **rechte hintere Transmissionswelle,** wodurch auch der **Tourenzähler beschädigt** wurde, der sofort durch einen anderen verbesserten Apparat ersetzt wurde. Ein Motordefekt trat, wie, nach dem „St. Tgbl.“, entgegen anderslautenten Meldungen versichert wird, während der Fahrt nicht ein. Der Tourenzähler beeinträchtigte die Tätigkeit des Motors absolut nicht. Die Landung ist also nur des schlechten Wetters wegen erfolgt. Dabei mag erwähnt werden, daß das Landungsmanöver nur von der **kleinen Besatzung** des Luftschiffes nachts bei Sturm und Regen in einer **völlig fremden Gegend ausgeführt** wurde. Man darf das als eine Bravourleistung der sieben Mann bezeichnen.

= **Mittelbiberach,** 1. Juli. (Tel.) Heute vormittag trieben heftige **Böen das Luftschiff** hin und her. Es mußten **energische Maßregeln** zur Sicherung des „Z. 1“ ergriffen werden. Mittags kam die **Sonne** zum Durchbruch, der Wind hat nachgelassen, der **Regen aufgehört.** Um ½3 Uhr traf **Major Sperling** in **rasender Fahrt** im Automobil auf der **Landungsstelle** ein. Die **Absperrungsmannschaften** wurden alle **eingezogen,** auch die **Bewachungsmannschaften** in den **Gondeln** verließen ihre Posten, durchdringende Kommandorufe gellten über die Felder, starke Militärabteilungen hielten das Luftschiff, in Eilmärschen kamen **Verstärkungen** nach Mittelbiberach heran, gleichfalls im Automobil kam kurze Zeit darauf Hauptmann **von Jena** und der **Oberingenieur** und das **technische Personal** zum Luftschiff, sodaß die ganze Bedienungsmannschaft anwesend war. Um ½5 Uhr wurden die **Propeller in Bewegung gesetzt,** seit 5 Uhr ist **alles zum Aufstieg bereit;** dieser hängt nur davon ab, ob das bessere Wetter eine Zeit lang anhält. — (Im größten Teil der gestrigen Abendausgabe von uns bereits mitgeteilt. D. Red.)

p. **Mittelbiberach,** 1. Juli. (Privattel.) ¼8 Uhr abends. Das **Wetter** hat sich **aufgeklärt,** der Witterungscharakter ist aber immer **noch unbestimmt.** Major **Sperling** erwartet **Telegramme** über die **Witterungsverhältnisse** aus denjenigen Gegenden, die das Luftschiff passieren wird. Der **Aufstieg** wird nicht vor Mitternacht stattfinden. Man nimmt hier allgemein an, daß das Luftschiff erst in den frühen Morgenstunden seine Fahrt nach Metz fortsetzen wird.

= **Mittelbiberach,** 1. Juli, abends ½11 Uhr. (Tel.) Bei dem heute nachmittag erfolgten **Antrieb funktionierten die Motore tadellos.** Jetzt liegt das Luftschiff 25 Stunden den Unbilden der Witterung ausgesetzt **fest verankert** und **vollständig unversehrt** auf dem Landungsplatz. Der Verkehr war heute nachmittag lebhafter; besonders viele **Offiziere** aus **Ulm** waren anwesend. Das **Wetter** ist besser geworden und hat sich entschieden gebessert. Die Mannschaften und vor allem die Besatzung des Luftschiffes liegen hier in **Alarmbereitschaft** im Quartier. Der heute nachmittag an der Landungsstelle eingetroffene Hauptmann war nicht Hauptmann v. Georg, sondern Hauptmann George. Falls das Wetter in den frühen Morgenstunden günstig ist, wird dann die **Weiterfahrt nach Metz angetreten.** Major Sperling hat sich bereits im Hotel „Zum goldenen Rad“ verabschiedet und befindet sich auf der Landungsstelle.

St. **Mittelbiberach,** 1. Juli. (Privattel.) 12 Uhr nachts. Das **Luftschiff „Z. 1“** liegt immer noch **flugbereit am Platze.** Die **Fahrtteilnehmer** sind **vollzählig** am Landungsplatze **versammelt.**

= **Mittelbiberach,** 2. Juli. (Tel.) 2 Uhr früh. Soeben sind die **Luftschiffoffiziere,** die im Hotel „zum goldenen Rad“ in Biberach ausgeruht hatten, im Automobil zum **Landungsplatze** gefahren. Ob ein Aufstieg stattfindet, ist neuerdings **zweifelhaft,** da um ½2 Uhr ein **heftiger starker Regen einsetzte,** der jetzt aber aufgehört hat. Der Wind hat sich gelegt.

= **Mittelbiberach,** 2. Juli. (Tel.) 3 Uhr früh. Um ½2 Uhr waren die **Mannschaften** bereit, zum Landungsplatze zu marschieren. Major Sperling fuhr vor den hiesigen Quartieren vor, um den Luftschiffmannschaften mitzuteilen, **daß „Z. 1“ vorläufig nicht aufsteigen wird.** Sie mögen sich aber in einiger Zeit trotzdem an der Landungsstelle einfinden, um die Vorbereitungen für den Aufstieg zu treffen, der vielleicht in einigen Stunden bei günstigem Wetter erfolgen könne. Um 3 Uhr sind dann auch die **Luftschiffoffiziere** in ihre **Quartiere zurückgekehrt,** was darauf hindeutete, daß vorläufig mit einem **Aufstieg nicht zu rechnen** war.

= **Mittelbiberach,** 2. Juli, 5 Uhr früh. (Tel.) Das **Luftschiff** hat sich in der langen rauhen Zeit ausgezeichnet bewährt. Die **Offiziere** des Luftschifferbataillons leisten in der Ertragung von Strapazen und Entbehrungen geradezu Außerordentliches. Rührend ist ihre **Fürsorge** für die **Besatzung** des **Luftschiffes** und die Mannschaften des Luftschiffbataillons. Major **Sperling** und Hauptmann von **George** weilten abwechselnd, meist gleichzeitig, eigentlich fast immer an der Landungsstelle. Der Major brachte noch in später Abendstunde den Steuermann und die Monteure im Automobil in ihre Quartiere und empfahl sie der besonderen Fürsorge der Wirtsleute. Um **2 Uhr früh** traf Hauptmann von George am Gasthaus „zum Rößle“ ein, um die Mannschaften vom Marsche zur Landungsstelle abzuhalten, da man von einem **Aufstieg jetzt abgesehen** habe; er bemerkte jedoch, sie möchten sich vorerst weiter alarmbereit halten. Dann begab sich der Hauptmann wieder auf die Höhe und hält seitdem Wacht beim Luftschiffe.

= **Mittelbiberach,** 2. Juli. (Tel.) Der **Regen** hat nun **völlig aufgehört,** der Wind ist abgeflaut. Dennoch ist das **Wetter zweifelhaft.** Das Barometer ist beständig, zeigt aber keine Geneigtheit, weiter zu steigen. Das **Luftschiff** liegt ruhig auf dem Ankerplatze, wo in den Morgenstunden nur vereinzelt Leute zu sehen waren. Die **Haltung** der **Luftschiffoffiziere** und **Mannschaften,** die wiederum Notquartiere bezogen hatten, ist **vorzüglich,** obgleich sie bereits **77 Stunden** mit kurzen Unterbrechungen **Wind und Wetter ausgesetzt** waren, davon allein 74 Stunden an der Landungsstelle.

= **Mittelbiberach,** 2. Juli. (Tel.) 10 Uhr vorm. Der **Aufstieg** wurde **abermals verschoben.** Die **Weiterfahrt** nach Metz wird **erst stattfinden,** wenn das **Reichsluftschiff „Z. 1“ vollständig getrocknet ist.**

* * *

* **Biberach,** 1. Juli. Welch **gewaltige Regengüsse** in den letzten Tagen niedergegangen sind, beweisen folgende amtliche **Messungen der Niederschlagsmengen** in je 24 Stunden, morgens um 7 Uhr aufgenommen: 28./29. Juni: 3,8 Liter; 29./30. Juni: 8,8 Liter; 30. Juni/1. Juli: 23 Liter je auf den Quadratmeter.

= **Berlin,** 1. Juli. Die **Fahrt des Reichsluftschiffes** „Z. 1“ wird an maßgebender Stelle naturgemäß mit der **größten Aufmerksamkeit** verfolgt. Nächst der Gewitterbildung ist der **Regen** zur Zeit der **größte Feind aller Luftfahrzeuge,** gleichviel ob Luftschiff oder Freiballon, und die Technik wird ohne Zweifel Mittel zu finden wissen, die **Hüllen der Luftfahrzeuge wasserdicht** herzustellen. Diese Wasserdichte ist bei der Goldschlägerhaut zwar vorhanden, aus solcher jedoch Luftschiffe in den Abmessungen des „Z. 1“ herzustellen, ist einfach ausgeschlossen. Für das Wasserdichtmachen der Hülle muß ein Mittel gefunden werden, das die Hülle auch nicht übermäßig beschwert.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse“.

hd **Berlin,** 2. Juli. In vorgerückter Nachtstunde wurde gestern der **Vertrag** der im Hotel „Adlon“ tagenden **Kali-Interessenten** unterzeichnet, womit das **Syndikat auf vorläufig acht Tage gegründet** ist.

= **Wien,** 2. Juli. Der ehemalige Minister **Lukacs** ist gestern früh in **Wien eingetroffen** und um 1 Uhr vom **Kaiser in Audienz empfangen** worden. Der Kaiser ersuchte Lukacs, vorläufig noch in Wien zu bleiben, da er eine **Entscheidung noch nicht getroffen** habe.

M.E. **Sofia,** 2. Juli. (Privattel.) Ein **Erlaß der Regierung** ruft hier trotz der andauernden offiziösen Neutralitätsversicherungen **politische Diskussion** hervor. Danach sind bis auf weiteres **alle Veröffentlichungen von Meldungen über Truppenverschiebungen, Einberufungen und militärischen Maßnahmen untersagt.** Den **Telegraphenämtern** wurde **entsprechende Anweisung** erteilt. Die sozialistische Presse fragt die Regierung, auf welchen veralteten Gesetzparagraphen sie ihre nur im Zeitalter des Absolutismus verständliche Verfügung treffe, da jeder **Kriegszustand offiziell verneint** wird.

= **London,** 2. Juli. Gestern abend hat ein **indischer Student** den **Oberst** im indischen Amt, **Sir William Curcon Wyllie, überfallen.** Er **tötete ihn** und gab auch auf einen **Arzt** aus Shanghai **Schüsse** ab. Der **Mörder** wurde **verhaftet.** Man fand bei ihm zwei geladene Revolver und einen Dolch.

= **London,** 2. Juli. Bei einem Bankett, das gestern abend anläßlich des Canada-Tages in der Internationalen Ausstellung stattfand, wies der Generalgouverneur **von Canada** auf eine Aeußerung des **canadischen Premierministers** hin, daß, wenn es nötig ist, die britische Ueberlegenheit zur See zu sichern, **Canada** den letzten Dollar opfern würde.

M.E. **Petersburg,** 1. Juli. (Privattel.) Wie die „Nowoja Rußj“ meldet, hat die **Regierung beschlossen, im fernen Osten** die **Statthalterei wieder herzustellen** und ihr das **ganze russische Grenzgebiet im fernen Osten** zu unterstellen. Als Statthalter ist der gegenwärtige Generalgouverneur des Amurgebiets, **General Unterberger,** ausersehen.

Zur innerpolitischen Lage.

hd. **Berlin,** 1. Juli. Der in der vorigen Woche vom Abgeordneten **Bassermann** in seiner Reichstagsrede ausdrücklich **angekündigte Antrag auf Einführung einer Dividendensteuer von 2 Proz. liegt** bis zur Stunde **nicht vor** und es sind neuerdings auch in der **nationalliberalen Fraktion gewichtige Bedenken** über die **Zweckmäßigkeit** eines solchen Vorgehens entstanden. Es ist daher **wahrscheinlich,** daß der **Antrag überhaupt nicht eingebracht** werden wird und zwar mit der **Begründung,** daß sich durch den inzwischen bekannt gewordenen **Rücktritt des Reichskanzlers** die **Lage wieder vollständig verschoben** habe.

hd. **Berlin,** 1. Juli. Zwischen **Freisinnigen und Nationalliberalen** haben **Besprechungen** darüber stattgefunden, ob es **nicht geraten** wäre, daß die **beiden Vizepräsidenten Paasche und Kämpf ihre Aemter niederlegten.** Von einer solchen Maßregel ist indessen **abgesehen** worden. Ebenso hat die **sozialdemokratische Partei** zunächst darauf **verzichtet,** die Absicht zur Ausführung zu bringen, die **Obstruktion** anzuwenden. Sie hatten dies bekanntlich einige Zeit in Erwägung gezogen.

hd. **Berlin,** 1. Juli. Die **Kommission des Reichstages** zur **Vorbereitung des Gesetzentwurfes** betreffend die **zollwidrige Verwendung von Gerste** trat heute in die **zweite Lesung** der Vorlage ein. Der **Artikel 1** wurde in der Fassung der ersten Lesung mit kleinen Aenderungen **angenommen.** Nächste Sitzung Freitag 10 Uhr.

hd **Berlin,** 1. Juli. Die **Konferenz,** die heute im **Reichstage** zwischen **Mitgliedern des Bundesrats** und des **neuen Blocks stattfand,** hat zu einem **Resultat nicht geführt.** Die **Verhandlungen über die Besitzsteuern,** die an die Stelle der Kotierungssteuer, der Mühlenumsatzsteuer und des Kohlenausfuhrzolles treten sollen, sind einstweilen auf den **toten Strang geraten.**

Cl. **Berlin,** 2. Juil. (Privattel.) In parlamentarischen Kreisen **hofft man, die Reichsfinanzreform am 13. Juli verabschieden zu können,** und man will nach Erledigung der **Beamtenvorlage,** die jedenfalls noch erfolgen soll, **den Reichstag am 17. Juli vertagen.**

Cl. **Berlin,** 2. Juli. (Privattel.) **Von eingeweihter Seite wird unserm Korrespondenten mitgeteilt, daß auf dem Parteitag der freisinnigen Vereinigung am Samstag der Antrag gestellt wird, die freisinnige Vereinigung in die freisinnige Volkspartei aufgehen zu lassen.**

= **Berlin,** 2. Juli. In 30 gestern hier stattgefundenen **sozialdemokratischen Versammlungen,** die von etwa **18 000 Personen** besucht waren, wurde ein **Protest gegen die Finanzreform** des **neuen Blocks** angenommen und die **Auflösung des Reichstages gefordert.**

Die Kieler Woche.

= **Kiel,** 1. Juli. Das Resultat der heutigen **Wettfahrt** des kaiserlichen Jachtklubs auf dem **Kieler Hafen** lautet: Es wurde gesegelt bei Schönwetterbahn und bei einer Windgeschwindigkeit von sechs bis acht Metern in der Sekunde. In der **Achtmeter-Klasse** errang „**Novena**“ den ersten Preis, „**Asagao 2.**“ den zweiten, „**Toni 6.**“ den dritten. In der **Siebenmeter-Klasse** erhielt „**Kismet**“ den ersten Preis, „**Maria Florrie**“ den zweiten Preis. In der **Sechsmeter-Klasse** errang „**Mignonne**“ den ersten Preis (Ehrenpreis des Grafen Douglas-Valswik), „**Pajazzo**“ den zweiten Preis, „**Windspiel**“ den dritten und „**Zut**“ den vierten Preis, „Trilby“, ferner „Elga“ und „Maugli“ sind nicht gestartet. In der **Fünfmeter-Klasse** errang „**Mungo**“ den ersten Preis (Ermunterungspreis des Kaisers), „**Teifi**“ den zweiten, „**Wum**“ den dritten; „Heinzelmännchen“, der nicht gezeitigt, hat die Fahrt aufgegeben.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

= **Fez,** 1. Juli. Die **drei Mahallas des Sultans,** die ausgezogen waren, um die Cheraraas gegen die Haines zu unterstützen, sind in **einen Hinterhalt gelockt** worden und haben **schwere Verluste** erlitten. Es gelang ihnen aber, wieder auf die Straßen zu kommen.

= **Tanger,** 2. Juli. Nach einer noch unbestätigten Meldung ist **Muley Kefir** in **Mekines eingetroffen.**

Die Revolution in Persien.

= **Teheran,** 1. Juli. **200 Bachtiaren** gehen aus Korea **nach Karidsch,** um sich mit den **Revolutionären zu vereinigen.** In der **Hauptstadt** sind **sämtliche Bazare geschlossen.** Die **Ministerien** haben ihre **Tätigkeit eingestellt. Die Bevölkerung verläßt die Stadt.** Die **Kabwiner Revolutionäre** richteten an die **ausländischen Gesandtschaften** einen **Protest** wegen der **russischen Offiziere** und der **Kosakenbrigade.** Sie machen **Rußland für das bevorstehende Blutvergießen verantwortlich.** Die **revolutionäre Propaganda** hat die **Truppen** des **Schah wesentlich beeinflußt.** Die **Kosakenbrigade** ist **nicht mehr zuverlässig.** Auf sie richtet sich daher die Aufmerksamkeit der Revolutionäre in erster Linie. **Gegen Rußland und alles Russische wird überall heftig agitiert.** Die Revolutionäre erwarten, daß die gestern mit Geschützen aus Rescht ausgerückte Fidaisabteilung Efrems sich mit ihnen zu **entscheidendem Vormarsch gegen Teheran** vereinigen werde.

= **Petersburg,** 1. Juli. In Anbetracht der **beunruhigenden Lage in Persien** ist der **Statthalter von Kaukasien beauftragt** worden, **Truppen in Bereitschaft zu stellen,** um sie auf die russische Straße **Enzeli-Teheran** zu senden, sowie auch **Fahrzeuge** zur **Ueberführung dieser Truppen** von Baku nach Enzeli bereit zu halten. Diese Maßregeln werden rechtzeitig unternommen für den Fall, daß eine **weitere Bewegung der Bachtiaren** und **Fidais** von Kazwin nach **Teheran** die **Anarchie** mit sich zieht, welche eine **ernste Gefahr für die russischen** und sonstigen **auswärtigen Anlagen und Staatsangehörigen** wie auch für die Straße von Enzeli nach Teheran im Gefolge haben würde.

Die Ereignisse in der Türkei.

= **Konstantinopel,** 2. Juli. Der nach Aegypten geflüchtete **Metropolit von Adana,** der der **Teilnahme** an den **Unruhen** beschuldigt ist, soll vom **Kriegsgerichte zu 101 Jahren Kerker verurteilt** worden sein.

= **Konstantinopel,** 2. Juli. Das **Schiedsgericht** hat aufgrund der **Untersuchung** über die **Ereignisse vom 13. April** beschlossen, den früheren Sultan **Abdul Hamid vor den Staatsgerichtshof** zu stellen.

Zur Kreta-Frage.

M. E. **Konstantinopel,** 2. Juli. (Privattel.) Der **Stand der kretischen Frage** wird hier **andauernd als sehr ernst bezeichnet.** Die **Pforte** richtete abermals ein **Rundschreiben an die vier Schutzmächte,** in dem entschieden **erklärt** wird, daß die **Türkei über die Gewährung der Autonomie nicht hinaus gehen** könne und werde. Der Gouverneur von Kreta dürfe nicht vom König von Griechenland abhängig sein. Der **geringste Angriff auf die türkische Oberhoheit über die Insel** werde einen **Krieg hervorrufen. Die Pforte setzt ihre Rüstungen in Thessalien ohne Unterbrechung fort.**

= **Konstantinopel,** 1. Juli. Nach einer Meldung des „Tanin“ wurde infolge der Beschlagnahme einer Gewehrkiste ein **geheimes griechisches Komitee entdeckt.** Bisher wurden **30 Personen verhaftet,** darunter mehrere griechische Notabeln.

= **Konstantinopel,** 2. Juli. Die **Pforte** hat die Botschafter der **Schutzmächte wissen lassen,** daß, wenn griechische **Banden die Grenze überschreiten, sie von türkischer Seite über die Grenze hinaus verfolgt werden.** Nach Konsularberichten herrscht auf **Kreta Ruhe.** Am Sonntag wird der Sultan eine Flottenrevue abhalten.

= **Salonik,** 1. Juli. In **militärischen Kreisen** herrscht **große Bewegung,** alle Kommandeure melden übereinstimmend, daß ihre **Truppen vollständig marschbereit** sind. Heute sind **weitere Batterien** nach der **griechischen Grenze befohlen** worden. Im Melimagebiet sollen **starke Befestigungen** errichtet worden sein.

= **Athen,** 2. Juli. Die türkischen **Meldungen von griechischen Rüstungen** und **Freischarenbildungen** werden hier **in Abrede gestellt.** Griechenland sei **absolut friedlich** gesinnt.

= **Paris,** 1. Juli. „Petit Parisien“ meldet, daß die **vier Schutzmächte** der **türkischen Regierung** erst nächsten **Montag** ihre **Antwort** betreffend das auf **Kreta einzuführende Regime** übermitteln werden.

Handel und Verkehr.

= **Mannheimer Effektenbörse** vom 1. Juli. (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse erfolgte durch die am 1. Juli cr. Oesterr. Div.-Coupons nachstehende Kursveränderungen: Aktien des Vereins deutscher Oelfabriken 132 G., Continentale Versicherungs-Aktien 500 G., Mannh. Versicherungs-Aktien 510 G., Aktien der Aktiengesellschaft für Seilindustrie 135 G., Emaillierwerke Maikammer 98 G., Karlsruher Maschinenbau 185 G. und Süddeutsche Drahtindustrie-Aktien 103 G. Die Aktien der Rhein. Creditbank waren zu 136.75 Proz. ex. Bezugsrecht gesucht.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 1. Juli 3.95 m (30. Juni. 3.84 m.)
Schusterinsel. 2. Juli Morgens 6 Uhr 3.63 m (1. Juli 3.20 m)
Kehl. 2. Juli Morgens 6 Uhr 3,63 m (1. Juli 3,07 m).
Maxau. 2. Juli Morgens 6 Uhr 5,25 m (1. Juli 4,71 m).
Mannheim. 2. Juli Morgens 6 Uhr 4.03 m (1. Juli 3.80 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Freitag den 2. Juli:

Apollotheater. 8½ Uhr Varietevorstellung.
1. Bad. Kynolog. Verein. 8½ Uhr Vereinsabend im Palmengarten
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stammtisch, Moninger.
Elektrotechn. Ver. 8½ U. Vortrag. Hörsaal f. Mineralogie, Hochschule
Fußballklub Phönix. Palmengarten.
Fußballverein. 9 Uhr Vereinsabend im Prinz Karl.
Männerturnverein. 6½ Uhr 2. Alte Herrenriege. Kaiserallee 6.
Stadtgarten. 8 Uhr Konzert der Leibdragonerkapelle.
Turngemeinde. 8 U. Turn. f. Mitgl. u. Zögl. in der Zentralturnhalle.
Turngesellschaft. 8 Uhr ausübende Mitgl. u. Zögl. Turnh. Realgymn.
Verb. deutsch. Handlungsgehülfen zu Leipzig. 9 U. Vers., Landsknecht.
Versicherungsbeamtenverein. 9 Uhr Monatsversig. im Prinz Karl.

Fürsten Bristol 4 Pfg. — Welt-Macht Fleur de Kios 5 Pfg. — Auto-Klub Erbprinz 6 Pfg.
CIGARETTEN
KIOS
VORNEHMSTE DEUTSCHE MARKE
Kleine Kios-Cigarette, Stück 2½ Pfg. — Kios-Kurprinz Abu Sekkim 3 Pfg.
Riviera Dauphin 8 Pfg. — Aëro-Klub Waldeck 10 Pfg. — Kios-Savoy 12 Pfg.
8697a
Türk. Tabak- & Cigaretten-Fabrik „Kios“ o E. Robert Böhme, Dresden.

Bekanntmachung.

Den Fortbildungsunterricht betreffend.

Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Eltern, Arbeits- und Lehrherren verpflichtet, die fortbildungsschulpflichtigen Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen usw. zur Teilnahme an dem Fortbildungsunterricht anzumelden und ihnen die zum Besuch desselben erforderliche Zeit zu gewähren.

Fortbildungsschulpflichtig sind gemäß § 1 desselben Gesetzes Knaben zwei Jahre, Mädchen ein Jahr nach Zurücklegung des schulpflichtigen Alters.

Zuwiderhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 50 M bestraft.

Fortbildungsschulpflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge usw., die von auswärts hierher kommen, sind sofort anzumelden, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben schon in ein festes Dienst- oder Lehrverhältnis getreten oder nur versuchs- oder probeweise aufgenommen sind.

Karlsruhe, den 1. Juli 1909. 1056

Das Volksschulrektorat.
Dr. L. Gerwig, Stadtschulrat.

Städt. Rechtsauskunftstelle.

(Städt. Arbeitsamt)

Zähringerstraße 100, Erdgeschoß,

erteilt minderbemittelten Personen unentgeltlich Rat u. Auskunft, vornehmlich in Sachen des **Arbeits-** und **Dienstvertrags,** der **Kranken-, Unfall-** und **Invalidenversicherungsgesetzgebung,** des **Mietrechts,** in **Militär-, Steuer** und **Staatsangehörigkeitssachen** usw.

Kostenfreie Anfertigung von Schriftsätzen.

Geschäftsstunden: Werktäglich von 9—1 und 3—7 Uhr

Telephon 629. 3743*

Bekanntmachung.

Der zweite Teil der **im städtischen Sammlungsgebäude** untergebrachten

Kupferstichsammlung

ist geöffnet:

Mittwoch von 9—12 Uhr vormittags und von 2—5 Uhr nachmittags, sowie

Sonntags und Feiertags von 11—1 Uhr.

Wir laden zum Besuch der Ausstellung ergebenst ein.

Karlsruhe, den 1. April 1909.

Städtische Archivkommission.

5347* Siegrist. Lacher.

Badischer Frauenverein.

Frauenarbeitsschule.

Am 6. September 1909, morgens 8 Uhr, beginnen sämtliche Kurse der Frauenarbeitsschule und zwar:

a) **Vormittagsunterricht:**

Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen und Kunststicken;

b) **Nachmittagsunterricht:**

Musterschnittzeichnen, Weißsticken, Buntsticken, Woll- und Knüpfarbeiten, Spitzenklöppeln, Flicken und Damaststopfen, Putzmachen, Frisieren, Feinbügeln, Freihand- und geometrisches Zeichnen, Musterzeichnen und Entwerfen, Buchführung und Geschäftsaufsätze.

1. Der Besuch obiger Kurse kann nach freier Wahl stattfinden, sofern keine Fach- oder Berufsausbildung gewählt wird.
2. Seminar für Handarbeitslehrerinnen.
3. Fachausbildung
   a) für Weißnäherinnen,
   b) für Kleidermacherinnen,
   c) für Büglerinnen.
4. Berufsausbildung
   a) für Zimmermädchen,
   b) für Kammerjungfern.

Auswärtige Schülerinnen können in der Anstalt volle Pension erhalten. 9499

Anmeldungen werden von der Vorsteherin, Hauptlehrerin Fräulein Josephine Mayer, im Anstaltsgebäude, Gartenstraße 47 entgegengenommen.

Karlsruhe, den 24. Juni 1909.

Der Vorstand der Abteilung I.

Garantiert 8300.10.5
schmerzlose Zahnoperationen
werden tägl. (in Narkose) unt. ärztl. Leitung ausgeführt.
Zahnatelier Häusler,
Teleph. 2156 Amalienstr. 25 a, hinter Hauptpost.

V. Sonderfahrt an die Wasserkante

für Mitglieder des Deutschen Flottenvereins
vom 12.—19. August 1909 nach **Bremen, Bremerhaven, Helgoland, Kiel, Hamburg** und **Friedrichsruh.**
Preis: Mk. 100.— pro Person ab Stuttgart bis Hamburg.
Ausführliche Programme durch 5617a
Passage Bureau Rominger, Stuttgart.

Heirat.

Beamter v. angen. Aeußern, gut. Charakter, Mitte der 30er Jahre, evang., Witwer mit 1 Sohn, pens. Stellg., schön. Gehalt u. etwas Vermögen, wünscht mit einem soliden vermögenden, bürgerl. Fräulein, 25—30 J. (Witwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen) behufs späterer Verehelichung in Verbindung zu treten. 3.2

Ernstgemeinte Anträge mit Bild sind unter Nr. 5836a an die Exp. der „Bad. Presse" zu richten. Verschwiegenheit wird zugesichert.

Ein 3 flammiger Gasherd ist billig zu verkaufen. B24101 **Rudolfstraße 14, 4. St., r.**

Zum **Waschen u. Bügeln** nimmt noch Kunden an. B24150 **Frau Müller, Yorkstr. 28, 5. St.**

Geschirr- und Wagen-Verkauf.

Neues, gebrauchtes **Zweispänner-Chaisengeschirr,** ein gebrauchter, leichter **Landauer** hat billig zu **verkaufen.** 8818.8.5 **M. Oswald, Schützenstraße 42.**

Schöner Plüsch-Diwan m. Panelaufsatz, Trumeau sehr billig zu verk. 9796 **Hirschstraße 52,** part.

1 **Waschkommode** p. M. 20, 1 eis. **Waschtisch,** weiß M. 7 sind zu verkaufen. B24160 Lessingstr. 33, im Hof.

Klein. weißer Spitzer ohne Halsband hat sich **verlaufen.** Abzugeben B24151 **Waldstraße 5.**

Schuhwaren

für Damen und Herren, schwarz und farbig

Erstklassige Fabrikate! Stiefel und Halbschuhe! Alle Formen u. Ledersorten!

5 Haupt-Preislagen:

Einheitspreis:	Einheitspreis:	Einheitspreis:	Einheitspreis:	Einheitspreis:
7.50	10.00	12.50	14.50	17.50
f. Damen u. Herren	f. Damen u. Herren	f. Damen u. Herren	f. Damen u. Herren	f. Damen u. Herren

Wir garantieren, dass die angeführten Sorten von guter Materialbeschaffenheit und vorzüglich in Verarbeitung sind. Selbst bei den billigeren Qualitäten übernehmen wir **volle Garantie für gutes Tragen und ersetzen oder reparieren jedes Paar,** welches sich im Gebrauch als nicht haltbar erweist.

HERMANN TIETZ.

Brillantringe

für Damen, einige Stück, ganz billig im Auftrag zu **verkaufen.** Preis per Stück von 15 Mk. an.

Christ. Fränkle,
9798 Goldschmied,
Karlsruhe, Passage.

Blusen Blusen

in großer Auswahl staunend billig. Schöne Sachen in Batist, Wollmusselin, Seide usw. fast um die Hälfte des bisherigen Preises. Leinen-Kostüm-Röcke, sonst 8 Mk., jetzt 4 Mk. per Stück. 9795.2.1
Hirschstraße 52, parterre.
Kein Laden daher sehr billige Preise

Schreibtisch.

Ein neuer, schöner, Schreibtisch sehr billig **zu verkaufen.** B24133 **Gerwigstraße 56,** Hth. 1. St. r.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Freitag den 2. Juli 1909.
49. Vorstellung außer Abonnement
Zum Besten der Deutschen Pensions- und Sterbekasse für Chorsänger zu Frankfurt a. M.

Tiefland.

Musikdrama in einem Vorspiel und 2 Akten. Text nach A. Guimera von Rudolf Lothar. Musik v. Eug. d'Albert
Musikalische Leitung: Dr. Gg. Göhler.
Szenische Leitung: Hans Bussard.

Personen:

Sebastiano, ein reicher Grundbesitzer . . Max Büttner.
Tommaso, der Aelteste der Gemeinde . . Hans Keller.
Moruccio, Mühlknecht, . . Ed. Schüller.
Marta, . . A. v. Westhoven
Pepa, (im Dienste Sebastianos) . . Gisella Tercs.
Antonia, . . Rosa Ethofer.
Rosalia, . . Chr. Friedlein
Nuri, . . Warmersperger
Pedro, Hirten, . . Hans Tänzler.
Nando, . . Friedrich Erl..
Der Pfarrer . . . Max Schneider.
Ein Knecht . . . A. Bodenmüller.
Knechte und Mägde.

Die Oper spielt teils auf einer Hochalpe der Pyrenäen, teils im spanischen Tiefland von Catalonien, am Fuße der Pyrenäen.

Anf. ½8 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.
Kassen-Eröffnung 7 Uhr.
Kleine Preise.

Stadtgarten-Theater

Karlsruhe.
Freitag den 2. Juli 1909, abends 8 Uhr:
Zum 12. Male: Zum 12. Male

Die Dollarprinzessin

Operette in 3 Akten von A. M. Willner und F. Grünbaum.
Musik von Leo Fall. 9797

Polstermöbel 12990
werden in ganzem Zustande gereinigt und von Motten beseitigt in der chem. Waschanstalt **Printz.**

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe

empfiehlt 9784.2.1

Neue Vollheringe.

Zu haben in Apotheken, Parfümerien, Drogen- und Friseurgeschäften.

5.4 Zum 9185

Ansetzen

empfehle:

Nordhäuser

offen, per Liter **70** Pfg.
bei 5 Ltr. pr. Ltr. **65** Pfg.

Branntwein

per Liter **65** Pfg.
bei 5 Ltr. pr. Ltr. **60** Pfg.

Sämtliche Zutaten billigst.

E. Bucherer

Zähringerstraße 21,
Durlacherstraße 56,
Durlacher Allee 32,
Gerwigstraße 10,
Bürgerstraße 6,
Göthestr. 23, Körnerstr. 9.
Rintheim, Hauptstraße.
Telephon 392.

Gegen monatliche Ratenzahlungen

erhalten Sie von reellem Versandhause **Damenkleiderstoffe, Anzugstoffe, Damen- und Herren-Konfektion, Wäsche- und Aussteuerartikel.** Gefl. Offert. unt. Nr. 9680 an die Exp. der „Bad. Presse" erb. *

Gelegenheitskauf.

Eine komplette Küchen-Einrichtung, ganz modern, mit Messingverglasung, wird ausnahmsweise billig abgegeben bei 9720
Lud. Seiter, Waldstraße 7.

Carl Bechmann

Karlsruhe,
Sommerstraße 14, III,
Kaufmännisches Büro.

Anlage der Buchführung aller Systeme,
Beitragen der Bücher,
Bücherabschluß und Aufstellen der Bilanz,
Bücher-Revisionen,
Buchführungs-Unterricht
rc. rc. 7471.14.9

Blusen. Blusen.

Kostümröcke in großer Auswahl staunend billig. Schöne, weiße Wollmusselin-Blusen von 4.75 Mk. an, weiße Batistblusen von 2.75 Mk. an, schwarze und farbige Wollmusselin-Blusen. Eleg. weiße Batistkleider von 8.50 Mk. an, weiße Pique- u. Leinenkostümröcke 5 Mk. St., helle Waschkleider zum Aussuchen 4 Mk., Leinenkleider 6 Mk. 9524.2.2
Hirschstraße 52, parterre.
Kein Laden, daher billige Preise.

Bitte, haben Sie abgelegte Kleider,

Herren- u. Damenkleider, Schuhe usw.? Bezahle hoh. Preis. Postk. genügt, komme sofort. B23497.3.3
Gross, Markgrafenstr. 16.

Bade-Ofen mit Dusche

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter Nr. B24085 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Zu kaufen gesucht

eine noch gut erhaltene **Ladeneinrichtung** für gemischtes Warengeschäft, mit Ladentheke von ungefähr 2,30—2,50 m lang.
Gefl. Offerten an B24117
Daniel Lamprecht,
B24117.3.1 **Königsbach,** Baden.

Benzinmotor,

3—4pferdig, liegend, nur kurze Zeit im Betrieb, wegen Aufstellung eines größeren Motors billig abzugeben unter Garantie. B23269.3.3
B. Wirth, Gartenstraße 10.

Viktoria-Wagen

hat billig zu verkaufen 5813a.3.2
Adolf Armbruster, Schmiedmstr., **Söllingen** bei Durlach.

3 neue Fahrräder

hochfein. Marke m. Torpedo-Bremse-Rücklauf, Acetyl.-Lampe, kompl. m. Garantiescheinen preiswert zu verkaufen; eventl. an zahlungsfähige Käufer geg. Ratenzahlung. Z. erfr. **Bernhardstr. 9, 4. St. l.,** mitt. v. 12—4.

Sehr gut erhaltenes komplettes **Bett, Schrank, Tisch, Sofa, Nachttisch, Spiegel, billig zu verkaufen.** B24125 Uhlandstr. 12, part.

Fast neuer Kinderlieg.- u. Sitzwagen, sowie mehrere **Kanarienvögel billig abzugeben.** B24067 **Zähringerstraße 74, part.**

Frisch eingetroffen
neue
Bismarck-Heringe 9790
aus nur frischen Fischen
per Stück **10** Pfg.
4 Liter Dose **2.50** Mk.
neue
Matjes-Hering
per Stück **8** Pfg.
neue
Ital. Kartoffen
schönste gelbe Ware
3 Pfund **25** Pfg.
Neue
holl. Gurken
Stück **20** Pfg.
empfehl
Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstell

Gesucht Mk. 6—10 000

von bess. Dame zur Vergrößerung einer Ia. Pension (Hotel Garni) evtl. **Beteiligung.** Sicherheit vorhanden. Off. unt. E. [illegible] Rückporto — **Süddeutsches Commissions-Haus, Nürnberg.** 5824a3.3

Wer leiht bess. Fräulein 100 M geg. gute Sicherheit u. pünktl. Rückzahlung. Offerten unter Nr. B24128 an die Exped. der „Bad. Presse".

Kind, auch [illegible]eres, wird von kinderl. Ehepaar gewissenhaft erzogen u. gepflegt. 2.1 Gefl. Offert. unter Nr. B24088 an die Exped. „Bad. Presse".

Benzmotor

3 P. S. billig verkaufen. 97[illegible]
Kaiserallee 93.

Himmelheber & Vier, grösstes Spezial-Wäsche-Ausstattungsgeschäft, liefern komplette Braut- u. Baby-Ausstattungen jeder Preislage
Inhaber Louis Vier, Hoflieferant — eigene Wäschefabrik mit Wasch- u. Bügelanstalt — Karlsruhe, Kaiserstr. 171. — vom billigsten Katalogpreis bis kunstgewerblicher Ausführung 1030

Badischer Train-Verein Karlsruhe.

Samstag den 3. Juli 1909, abends halb 9 Uhr:

Vereins-Abend

im Vereinslokal Gasthaus zum „König von Preußen", Adlerstraße 34, wozu die Mitglieder des Vereins, sowie alle ehemaligen und aktiven Kameraden zum zahlreichen Besuche freundlichst einladet. **Der Vorstand.**

Verein ehem. bad. gelber Dragoner.

Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.

Nächste Zusammenkunft am Samstag den 10. d. Mts., abends 8½ Uhr, bei Kamerad Schmitt „zum Großherzog Friedrich" (Geburtstagsfeier Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs).

Der Vorstand.

I. Bad. Kynologischer Verein, e. V.

Unter dem Protektorat Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Wittgenstein.

Heuteabend halb 9 Uhr:

Vereinsabend im Palmengarten. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten. Freunde unserer Sache stets willkommen.

Der Vorstand.

Karlsruher Fussball-Verein (e. V.)

Unter dem Protektorate S. G. H. d. Prinzen Maximilian v. Baden.

Sportplatz an der verläng. Moltkestraße. Straßenbahnlinie: Grenadierkaserne.

Tennisplätze, Umkleideräume rc.

Heute abend:

Vereinsabend.

Sonntag, 4. Juli 1909, vormittags 9 Uhr, auf dem Sportplatz:

Germania Durlach a. H., K. F.-V. a. H.

Jeden Dienstag und Freitag: **Leichtathletik.**

Fussballclub Schwarz Phönix 1894 Blau

Freitag: Lokal Palmengarten.

Sonntag, 4. Juli:

Familien-Ausflug mit darauffolgender **Tanz-Unterhaltung** Kurhaus Wilhelmshöhe bei Ettlingen. 9800

Bei schlechter Witterung Treffpunkt 2 Uhr am Tivoli, bei ungünstiger Witterung halb 3 Uhr Abtalbahnhof.

Um recht zahlreiche Beteiligung wird gebeten. **Der Vorstand.**

NB. Das Sommerprogramm ist im Klubhaus und in den beiden Stammlokalen angeschlagen.

Fussballclub Mühlburg

Verein für Rasensport Eigener Sportplatz an der Hofgartenstrasse

Sonntag den 4. Juli: **Wettspiele**

1 Uhr Wettspiel der 3. u. 4. Mannschaft gegen F.-C. Germania Durlach. 4 Uhr Wettspiel der 1. Mannschaft gegen Spielvereinig.-Gewerkeschule

Samstag 9 Uhr: **Mitglieder-Versammlung** Sportshaus. Der Vorstand.

Motorider, 2 Stück, Zweizylinder 5 PS., mit oder ohne Seiten- u. Bootwagen, sowie ein Motordreirad billigst abzug. B24173.3.1 **Werderplatz 39,** Hof.

Verband Deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig. 6775

Kreisverein Karlsruhe.

Jeden Freitag, abends 9 Uhr:

Versammlung der Mitglieder im Restaurant Landsknecht (Vereinszimmer 1 Tr.).

Israelitische Gemeinde.

2. Juli	Abendgottesdienst	7³⁰	Uhr
3. „	Morgengottesdienst	8³⁰	„
	Jugend-Gottesdienst	3	„
	Sabbat-Ausgang	9¹⁵	„
Werktgs.	Morgengottesdienst	6¹⁵	„
	Abendgottesdienst	7³⁰	„

Isr. Religionsgesellschaft.

2. Juli	Sabbat-Anfang	8	Uhr
3. „	Morgengottesdienst	7³⁰	„
	Schülergottesdienst	2⁴⁵	„
	Nachm.-Gottesdienst	5	„
	Sabbat-Ausgang	9³⁵	„
Werktags	Morgengottesdienst	6	„
	Nachm.-Gottesdienst	7³⁰	„

Geschäfts-Uebernahme.

Hierdurch beehre ich mich, die Mitteilung zu machen, dass ich die bisher unter der Firma

Hans Schmidt, G. m. b. H.

betriebene **Musikalienhandlung** käuflich erworben habe und unter meiner Firma

Franz Tafel, vormals Hans Schmidt,

weiterführe.

Infolge reicher Erfahrung und einer langjährigen Tätigkeit am hiesigen Platze, bin ich in der angenehmen Lage, den Ansprüchen und dem Geschmack des Publikums in jeder Hinsicht gerecht zu werden.

Es würde mir zu grosser Ehre gereichen, wenn Sie bei Bedarf auch meine Firma berücksichtigen würden. 9783 2.1

Mit vorzüglicher Hochachtung

Franz Tafel, vormals Hans Schmidt.

Geschäfts-Verlegung.

Mein Geschäft befindet sich von jetzt ab 9694.2.2

Kaiserstraße 233, I. Etage

Max Peter,

Wiener Damenschneider.

Stadtgarten.

Freitag den 2. Juli, 8 Uhr abends:

Militär-Konzert

der vollständigen Kapelle des I. Bad. Leib-Dragoner-Regts. Nr. 20.

Leitung: Kgl. Obermusikmeister Fritz Köhn.

Eintritt: Abonnenten . . . . 30 Pfg. Nichtabonnenten . . 50 Pfg. Soldaten u. Kinder je die Hälfte.

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit. 9776

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Gesangverein Badenia, E. V.

Wir laden die preisgekrönten Sänger zu einem

gemütlichen Freibierabend

am Samstag den 3. Juli, abends 8 Uhr, im Vereinslokal ein.

9785 **Die Passivität.**

Bill-Club.

Sonntag den 11. Juni 09, abends punkt 8 Uhr, im Colosseums-Saale (großer Saal):

= Theater-Abend. =

Zur Aufführung gelangen

„Die beiden Reichenmüller"

Posse in 4 Akten von Anton Anno. Regie: Jacques Vorgeitz.

Hierzu laden wir unsere verehrl. Mitglieder nebst deren Familienangehörigen, sowie Freunde und Gönner unseres Clubs mit dem Bemerken höfl. ein, daß Einführungen an diesem Abend gestattet sind. Karten sind in unserem Lokale „zum weißen Berg" erhältlich.

Saalöffnung 7 Uhr. Anfang punkt 8 Uhr. Ende geg. 11 Uhr.

9769.2.1 **Der Vorstand.**

Hôtel und Restaurant „Friedrichshof".

(Direktion: G. Münzer). 9803

Freitag und Samstag abend 7½ Uhr

2maliges Gastspiel

der

Holländ. Künstler-Kapelle „Fresco".

= Eintritt frei. =

Danksagung.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden und der Bestattung des Königlichen

Ober-Militär-Intendantursekretär

Belitzky

sprechen allen Beteiligten den innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, 1. Juli 1909. B24166

Alte Brauerei Kammerer.

Heute Schlachttag.

Von 6 Uhr ab Schlachtplatte. 3760

Wozu höflichst einladet **G. Zahn,** Tel. 2754.

Geschäftsempfehlung

Meinen werten Kunden, einer verehrlichen Nachbarschaft, sowie Freunden u. Gönnern zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mein Geschäft von Augartenstraße 54 nach B24157

Augartenstrasse 79

verlegt habe und bitte um ferneres Wohlwollen.

Friedrich Wagner,

Brot- u. Feinbäckerei,

Augartenstrasse 79. Fernsprecher 2597.

Zur Einmachzeit

empfehlen:

Weinessig Ltr. 24 Pfg. bei 5 Ltr. 22 Pfg.

Ansetz-Branntwein p. Fl. (ca. 1 Ltr.) 80 Pfg. mit Flasche, per Ltr. offen 65 Pfg. bei 5 Ltr. 60 Pfg.

garantiert echten **Nordhäuser** per Fl. (ca. 1 Ltr.) 1 Mk. mit Flasche, bei 5 Fl. 95 Pfg. m. Fl. eigene Literflaschen werden mit 15 Pfg. zurückgenommen.

Hutzucker Pfd. offen 24 Pfg. bei 5 Pfd. 23 Pfg. im ganzen Hut, ca. 25 Pfd., 22 Pfg.

extra groben **Victoria-Kristall** Pfd. 24 Pfg. bei 5 Pfd. 23 Pfg. Ctr. 22.75 Mk. Orig.-Sack 45.—

Kristall-Zucker Pfd. 23 Pfg. bei 5 Pfd. 22 Pfg. Ctr. 21.75 Mk. Orig.-Sack 43.—

Kandis-Zucker schw. per Pfd. 34 Pfg.

sowie sämtliche **Gewürze** in garantiert reiner Ware.

Pergament-Papier zum Verschluß der Gläser per Meter 15 Pfg.

Pfannkuch & Co. G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen. Preise ab Verkaufsstelle. Versand nur gegen Nachnahme. 9799

Schimmelwallach, 1,68 groß, komplett geritten, für schweres Gewicht und vertraut einspännig gefahren, wegen Abreise zu verkaufen. 9804.3.1 Näheres **Kreuzstraße 29.**

Große geräum. Schränke für Kleider und Weißzeug z. Abschl. zu 20 u. 25 Mk., gr. 1tür. Schrank 12 Mk., 1 Waschkommode 14 Mk., Waschtisch 7 Mk., Nachttisch, pol., zu 2 u. 5 Mk., 2 □ pol. Zimmertische 3.50 u. 8 Mk. Abzugeben Kaiserstraße 227, B24171 Schreinerei, hinten im Hof.

Diplomaten-Schreibbureau 2 Stück, modern, dunkel eichen, in nur solider Ausführung, werden zu ganz billigem Preis abgegeben. **H. F. Rothweiler,** Möbelfabrik Amalienstraße 37.

Herren-Anzug M. 12.—, 1 Opernglas m. Lederfutteral 6.— zu verk. B24164 Lessingstr. 33, im Hof.

Eine gut erh. **Badewanne** zu kaufen gesucht. B23880 Zähringerstraße 25, II.

Groß. Spiegel M. 10, 6 u. 5, 2 Nähtische M. 6 u. M. 5 zu verkaufen. B24161 Lessingstr. 33, im Hof.

Piccolo mit 6 Klappen u. verschließbarem Etuis, ungebraucht, zu verkaufen. B24169 Kaiserstr. 175, 3. Tr.

Extra groß. viereck. Tisch M. 12.—, viereck. Tisch m. gedreh. Füß. M. 8.— zu verk. Lessingstr. 33, im Hof.

Gr. Bettstelle, eis., m. Matratze, Kopfteil neu, bill. zu verk. B24107 Melanchthonstr. 3, 4. St., r.

3 Polsterstühle zus. 6 Mk., Küchenstühle 80 Pfg., Hocker 75 Pfg., zu verk. B24165 Lessingstr. 33, im Hof.

Zu verkaufen: ein kleines Kinderfahrrad, Dreirad, gut erhalten, billig. Hermannstr. 12. B24110

Besonders schönes Bett 50 Mk., 1 pol. Bett mit Rost 30 Mk. zu verk. B24162 Lessingstraße 33 i. Hof.

Kinderwagen, zum Liegen und zum Sitzen, billig zu verkaufen. B24093 Luisenstraße 18, IV.

Ein schöner Kinderliegwagen ist zu verkaufen. B24103 Sybelstraße 14, III.

Julius Jcken, Dampfwasch- u. Wäscheverleih-Anstalt, **Bulach** Tel. 702
empfiehlt seine seit 10 Jahren bestehende, bei Behörden u. Privaten bestens eingeführte **Handtuch-Verleih-Anstalt.**

Jeder Herr

9786

der einen eleganten und zugleich soliden Stiefel in neuester Form und erstklassiger Ausführung kaufen will, mache einen Versuch in dem neuen Schuhhaus „Metropole", Kaiserstr. 70.

4333*

Neuheiten in **Damentaschen**
Grösste Auswahl! Billigste Preise!
L. Wohlschlegel
Kaiserstr. 173

Günstige Kaufgelegenheit! B24156

Zwei neue, solid gearb., nußbaum polierte **Bettladen**, englische Fasson, nebst zwei schönen, neuen **Kleiderschränken**, werden zum Herstellungspreis, wegen anderweitiger Benützung der Räume, abgegeben.
Amalienstr. 37, im Möbelladen.

Zu verkaufen ein **Tafelklavier**, vorzügl. Instrument, für **180 Mk.**, dto. ein für Anfänger sehr geeignetes für **65 Mk.** bei **Heinrich Müller**, Möbel- u. Klavierreparatur-Werkstätte, **Kaiserstr. 227**, h. im Hof. Daselbst werden **Reparaturen an Klavieren** jeder Art, sowie auch **Aufpolieren** gewissenhaft unt. Garantie ausgeführt. B24172

Stellen finden:

Herren,

möglichst mit techn. Kenntnissen, zum Verkauf einer konkurrenzlosen Maschine f. d. Landwirtschaft, geg. hohe Provision, bei erprobt. Leistung in feste Stellung, **sofort gesucht.**
Offerten unter Nr. B24087 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Vertreter

zum Vertriebe lukrativer, technischer Artikel für alle größeren Plätze Badens **gesucht.**
Offerten unter Nr. B24122 an die Exped. der „Bad. Presse".

Tüchtiger Agent f. hiesige Wirtekundschaft b. s. hoh. Verd. gesucht. Angebote unter Nr. B24002 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Schneider,
ein flotter auf Tag **sucht** B24066
2.1 **J. Kovar**, Friedrichsplatz 8.

Eine perfekte Stenotypistin
findet Stelle per 1. August in hiesigem, größeren Geschäft.
Nur solche, welche schon längere Zeit mit Erfolg praktisch gearbeitet haben, wollen Offerten mit Gehaltsangabe unter Nr. 9577 in der Exped. der „Bad. Presse" einreich. *

Ladnerin gesucht,
eine erfahrene, mit Ia. Zeugnissen, auf 1. August in Kolonial- und Zuckerwarengeschäft, bei hohem Gehalt. Offert. an 9775
Ebersberger & Rees,
Karlsruhe.

H. Einfache Kellnerin
nach auswärts, **Beiköchin**, sowie tüchtige **Haus- u. Küchenmädchen sucht sofort** B24155
Bureau **Höfler**, Zähringerstr. 8, II.

J. Hotelzimmermädchen
einf. Mädchen zum Servieren, Köchinnen, Haus-, Küchen- und Privatmädchen, eine Monatsfrau, täglich 3 Stunden, **finden sofort Stelle.** B24170
Büro **Jasper, Durlacherstraße 58.**

Suche per sofort oder später tüchtiges Mädchen zu kl. Familie. B24009 **Werderstraße 13**, part.

Wegen Erkrankung des bisherigen Mädchens sofort oder per 15. Juli **ein braves Mädchen**, zu kleiner Familie **gesucht.** B24132
Zähringerstraße 57, 2. Stock.

Ein braves Mädchen, das allen häuslich. Arbeiten vorstehen kann, wird auf 1. Juli **gesucht.**
B23861 **Akademiestraße 47**, II.

Reinliche Monatsfrau f. vor- u. nachmittags **sof. gesucht.** B24061
Georg-Friedrichstr. 21, 3 Tr.

Amme,
eine gesunde, wird gesucht. Näh. unter Nr. 9631 in der Expedition der „Bad. Presse" erbeten. *

Modes.

Tüchtige erste Garnitererin suche ich für Jahresstelle.

L. Ph. Wilhelm,
Spezialgeschäft für Damen- und Kinderhüte.
Karlsruhe.

9685.2.2

Stellen suchen:

Junger Mann will sich per 1. Okt. selbständig machen durch Uebernahme einer Vertretung od. Leitung ein. Filiale Vermittl. verb. Offert. unt. Nr. B24147 an die Expedition der „Bad. Presse".

Wer unterstützt jg. **Kaufm.**, welch. in Not ist, durch **schriftliche Hausarbeit?** Gefl. Angeb. u. Nr. B24149 an d. Exp. d. „Bad. Presse".

Verkäuferin.
Einfaches, solid., kath. Frl., welches einige Jahre mit noch 2 Geschw. die Filiale eines bedeut. Geschäftes der **Kolonialwarenbranche** führte, **wünscht** auf 1. August anderweitig **Stellung.** Reflektiert wird auf dauernde Stelle in lebhaftem Geschäfte. Gefl. Off. u. Nr. B24158 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Modes!
Tüchtige **2. Arbeiterin** sucht Stelle hier oder auswärts.
Offerten unter Nr. B24054 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Geb. ev. Dame (40erin) heit. Temperaments, off. zuverl. Charakters
sucht Wirkungskreis
in sympath. Häuslichkeit als
Vertreterin der Hausfrau,
am liebsten wo Töchterchen im Hause. Schöne Gegend, auch Landleben bevorzugt. Gefl. ausf. Offerten unter **F. K. 4531** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe.** 9791

Gebildete Dame
aus besseren Kreisen **sucht Stellung als Empfangsdame** bei Arzt oder Photograph, eventuell mit Familienanschluß, bis 15. Juli od. 1. Aug. Offerten u. Nr. B24001 an die Exp. der „Bad. Presse".

Hotel-Restaurationsköchin,
eine tüchtige, selbständige, **sucht Stellung.** Offert. unt. Nr. B24134 an die Expedition der „Bad. Presse".

B. Stellen suchen sofort u. 15. Juli: **Mädchen**, die kochen können u. Hausarbeit gern verricht., sowie Zimmer-, Haus- u. Küchenmädchen. B24148
Bureau Böhm, Bürgerstr. 10.

Tüchtiges Fräulein
sucht Stellung zu kl. Kindern.
Offerten unter Nr. B23764 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.3

Bess. Beamtenwitwe sucht tagsüber leichte Beschäftigung gleich welcher Art. Offerten unt. B24130 an die Expedit. der „Bad. Presse".

Aelteres, kath. Mädchen, das kochen, nähen, Hand- und alle Hausarbeit versteht, **sucht Stelle** in kl. Haushalt. Familienanschluß wird hohem Lohn vorgezogen.
Offerten unter Nr. B24140 an die Expedition der „Bad. Presse".

Ein ehrliches, fleißiges **Mädchen sucht Stelle** bei kleiner Familie auf 15. Juli. Zu erfrag. **Rudolfstraße 23**, 2. St. l. B23814.2.2

Junges, kräftiges **Mädchen sucht Beschäftigung** im Putzen und Waschen oder **Laufstelle.**
B24139 **Uhlandstraße 18**, IV. r.

Zu vermieten:

Einem jungen, strebsamen Mann wäre Gelegenheit geboten, eine
Metzgerei
in bester Geschäftslage und mit guter Kundschaft auf sofort oder später wegen Krankheit des derzeitigen Geschäftsinhabers äußerst preiswert **zu mieten oder zu kaufen.** Offerten unter Nr. 9773 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Ein in bester Geschäftslage (nächst der Kaiserstraße) gelegener, schöner, großer
Laden
mit anstoßender 4 Zimmerwohnung mit Bad, Lagerräumlichkeiten, großer Einfahrt mit Hof, ist auf 1. Oktober oder früher äußerst preiswert zu vermieten.
Offerten unter Nr. 9774 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Laden zu vermieten.
Ecke Ostend- u. Gottesauerstraße ist ein schöner Laden mit 3 Zimmerwohnung per 1. Oktober billig zu vermieten. Näh. daselbst und Karlstraße 94, part. B24050

Schwanenstr. 34, nächst der Kronenstraße, ein **Laden** (Laden kann auch als Wohnzimmer benützt werden) **mit Wohnung**, 2 gr. Zimmer u. Küche, Keller und allen Zubehör; 4. Stock: 2 gr. Zimmer, gr. Küche u. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfr. 2. St. lks. B24153

Bureau.
Kaiserplatz sind 2 große, helle Parterre-Zimmer mit großen Fenstern sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Amalienstr. 83**, 3. Stock. 7292*

Maler-Atelier
Bismarckstraße 37a.
Auf sofort oder 1. Oktober d. J. ist das Maler-Atelier Nr. 5 mit dazu gehörigem Keller billig zu vermieten. Näheres bei **Leopold Schmidt**, Amalienstraße 79, im Bureau. 9324*

Großer, heller Arbeitsraum
mit Transmission. für **Buchdruckerei, Steindrucker**, klein. **Fabrikbetrieb** 2c. sehr geeignet, nebst anschließ. Wohnung in unmittelb. Nähe des Hauptbahnhofs ist sehr billig zu vermieten. Offerten unter Nr. 9747 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. *

Werkstätte zu vermieten.
Herrenstraße 6 ist eine große, helle **Werkstätte** samt **Lagerraum**, worin z. Zt. eine Möbelhandlg. ist, auf 1. Okt. **zu vermieten.** Näher. bei **R. Wagner.** B24096

Herrschaftliche 9764
6 Zimmerwohnung,
Wendtstr. 13, part., mit Etagenheizung und reichl. Zubehör auf 1. Oktober 1909 zu vermieten. Näheres daselbst von 11—1 Uhr.

Schöne **4 Zimmerwohnung** mit Bad und Zubehör, 2 Treppen hoch, per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfrag. **Amalienstr. 7**, 2. St. 9781*

Waldstraße 50 in neuerbautem Hause ist eine schöne **5 Zimmerwohnung** m. Badezimmer 2c., sowie im Rückgebäude **eine 3 Zimmerwohnung** per 1. Oktober cr. zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. 9801.4.1

Wohnungen, Villen, Läden 2c. 2c.
werden **kostenlos** für **Mieter** nachgewiesen durch 9354.6.6
Vermietungs-Bureau Kornsand,
Kaiserstr. 56. Telephon 569.
Sprechst. 8—9, 11—1 u. 5—7 U.

Sophienstr. 38
ist der **2. Stock** mit 5 geräumigen Zimmern, Küche und reichlichem Zubehör auf 1. Oktober oder früher **zu vermieten.** Näheres daselbst von 9—11 und 4—6 Uhr. B23773

Zu vermieten!
In unserem bisherigen Dienstgebäude — Blumenstraße 3 — sind auf **1. Oktober** getrennt oder zusammen zu vermieten.
a. der **1. Stock** (Bureau) von **5 eventuell 7 Zimmern.**
b. Der **2. Stock** (Wohnung) von **7 Zimmern** samt Zubehör.
Besichtigung täglich von 11/12 vormittags und 3/5 nachmittags. 9777.2.1
Nähere Auskunft durch die **Katholische Stiftungsverwaltung Karlsruhe, Blumenstraße 3.**

Gartenstraße 54,
freie Lage, ist eine schöne Herrschaftswohnung, 4. Stock, 6 Zimmer, Bad, Speisekammer mit übl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermiet. B23462 Näh. **Gartenstr. 52**, part.

Wilhelmstraße 52,
4. Stock, ist eine schöne **Wohnung** von 4 Zimmern u. übl. Zubehör mit freier Aussicht auf 1. Oktober zu vermieten. 9761*
Näheres daselbst 2. Stock.

Durlacherallee 41
ist der 4. Stock, bestehend aus 3 **Zimmern**, Küche u. Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. im Büro im Hof daselbst. B24032

Vorholzstraße 13
ist auf 1. Oktober 1909 eine **Wohnung** im 4. Stock mit **3 groß. Zimmern** nach der Straße, Küche und reichlichem Zubehör, zu vermieten. Einzusehen vormittags 10—12 Uhr. Näheres im 2. Stock. B24029

3 Zimmer-Wohnung
mit Küche u. Zubehör i. Hinterhaus, 2. Stock, an kleine ruhige Familie sogleich od. später **zu vermieten.**
Näheres **Kaiserstraße Nr. 191**, im Laden. 9765.3.2

Kapellenstraße 74,
nächst dem Hauptbahnhof, ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Balkon u. Zubehör, ohne vis-à-vis, per 1. Oktober an kleinere, ruhige Familie zu vermieten. Näheres im 2. Stock daselbst. B24094.2.1

Marienstraße 90
ist eine schöne **Parterrewohnung** von 3 Zimmern und üblich. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. 9762*
Näheres **Wilhelmstr. 52**, II.

Schöne **3 Zimmer-Wohnung** mit Koch- und Leuchtgas billig zu vermieten. Zu erfragen B24154
Schützenstraße 102, part.

Marienstraße 11
ist eine schöne **Wohnung**, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Keller, mit Kochgas, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres 1. St. 9792

Schöne **2 Zimmer-Wohnung**, Koch-, Leuchtgas, an kleine Familie auf 1. Oktober zu vermieten.
Näh. **Rankestr. 12**, 1. St. B24156

Amalienstraße 45 sind im 2. u. 3. Stock des Seitenbaues **2 kleinere Wohnungen** von je 2 Zimmer u. Küche usw. per 1. Oktober billig zu verm. Näh. in der Papierhandlung. B24123

Augartenstraße 23 sind 2 schöne **2 Zimmerwohnungen** auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1. Stock. B24091

Boeckhstraße 26, III., ist eine schöne **4 Zimmerwohnung** mit großer Gartenveranda auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock daselbst. 9780*

Bürgerstraße 6 ist im Seitenbau eine **2 Zimmerwohnung**, Küche usw. auf 1. Aug. an kl. Familie zu vermieten. Nachzufragen Vorderhaus 2. Stock. B24111

Durlacherallee 45 sind **4 schöne, gr. Zimmer** mit Balkon u. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten.
B24119 Näheres Laden.

Gartenstraße 52, freie Lage, ist eine **Mansardenwohnung**, 2 große und 1 kleines Zimmer, Küche, Kochgas usw. an ruhige Leute zu vermieten. Näh. part. B24116

Gerwigstraße 12 ist eine schöne **2 Zimmerwohnung**, Hinterhaus, mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. Oktober zu verm., mit oder ohne Remise. Näh. 4. St. r. B24138

Gerwigstraße 22 ist eine große, schöne **3 Zimmerwohnung**, Küche mit Veranda, Mansarde und Keller per 1. Oktober zu vermieten. Näheres part. rechts. B24090

Gerwigstraße 14, geräumige **2 Zimmerwohnung** per 1. August zu vermieten. Zu erfragen daselbst im Laden. B23969

Herrenstraße 20 ist im 3. Stock auf 1. Juli eine **4 Zimmer-Wohnung** mit oder ohne Mansarde, Küche, Keller, Speicherraum an kl. Familie zu vermieten. B24068
Näheres 2. Stock links.

Hirschstr. 75 ist auf 1. Oktober schöne **Wohnung**, 3 Zimmer nebst Zubehör zu vermieten. Anzusehen zw. 10—12 und 2—5 Uhr. B24152.2.1
Näheres daselbst 3. Stock.

Jollystraße 1, in gesunder freundlicher Lage, ohne vis-à-vis, ist im 1. St. e. schöne **Dreizimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. Okt. an eine kleine ruhige Familie zu vermiet. Näheres daselbst. B24175.2.1

Kaiserallee 63, 2. St., **4 Zimmer**, Bad u. Zubehör, 4. St. 3 Zimmer u. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Zu erfragen 1. Stock. B24052

Karlstr. 100 ist in ruhigem Hause eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit geschlossener Veranda, Mansarde, Gas und sonstig. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten.
Näheres p., L. B24159

Karlstraße 120 ist im 2. Stock eine fein ausgestattete **Wohnung** von 3 **Zimmern** per 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst und Karlstr. 94, parterre. B24048

Leopoldstraße 2, nächst dem Kaiserplatz ist in herrschaftlichem Hause die **Hochparterre-Wohnung** von 6 Zimmern, Bad nebst reichem Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Gas u. elektr. Licht. Alles Nähere **im 3. Stock**, anzusehen von 11—1 und 3—5 Uhr. B23958.2.2

Leopoldstraße 45 ist der 2. Stock von **6 geräumigen Zimmern**, Badezimmer, Veranda und reichl. Zubehör zu vermieten. Gas und elektr. Leitung vorhanden. Näh. Leopoldstr. 45, III. B24129

Luisenstraße ist eine **Wohnung** v. 1 Zimmer mit großer Küche per sofort oder später zu vermieten. B23796 Näh. **Marienstr. 70**, II.

Luisenstr. 39 ist eine schöne **Wohnung**, part., von 3 großen Zimmern, Küche, Keller 2c., auf 1. Okt. zu verm. Näh. 2. St. B23720

Luisenstr. 69a ist eine **2 Zimmerwohnung** mit Küche, Keller und Mansarde auf 1. Okt. zu vermiet. Näh. das. im Laden. B24031

Morgenstraße 5, Zweizimmerwohnung per 1. Oktober zu verm. Zu erfrag. im Laden daselbst. B24131

Morgenstraße 51, Vdh., schöne **2-Zimmerwohnung** sowie i. Querbau eine **1 Zimmerwohnung** mit Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. B24130
Näheres im Vdh. 2. St. rechts.

Ostendstr. 6 freundl. **3 Zimmer-Parterre-Wohnung** mit Glasveranda u. Zugehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres parterre rechts oder links. B24007

Ostendstraße 10 ist der 2. u. 3. St., bestehend aus **4 Zimmer** mit Zugehör teils sofort od. 1. Okt. zu vermieten. Näh. daselbst oder Karlstraße 94, part. B24047

Putlitzstraße 3 ist der 4. Stock, bestehend aus **3 Zimmern** u. Mansarde für 380 ℳ an ruhige Familie zu vermieten. Näheres **Karlstraße 94**, part. B24046

Rudolfstr. 13 auf 1. Okt. zu verm. **Parterrewohnung**, 5 Zimmer u. Zubehör, desgleichen freundl. **3-Zimmerwohnung** m. Zubeh. im 2. u. 4. St. Zu erfr. **Gottesauerstraße 10**, Stb. 3. St. lks. B24143

Rüppurrerstraße 30 ist im 3. St., Mansarde, eine **3 Zimmerwohnung**, Küche u. Gas auf 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Stock. B24060

Schützenstraße 8a ist eine **Vierzimmer-** und eine **2 Zimmerwohnung** auf 1. Okt. zu vermiet. Näh. im Laden daselbst. B23664.2.2

Schützenstraße 51 ist auf sofort oder später kl. **Mansardenwohnung** von 1 Zimmer u. Küche an einzelne Person zu vermieten.
B24121 Näh. im Laden.

Sofienstraße 30 ist die geräumige **Parterrewohnung** (4 Zimmer, 1 Alkov u. Zubehör) auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stock. B24113

Uhlandstraße 12, III., ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** an eine kleine Familie auf 1. Oktober billig zu vermieten. Zu erfragen im Laden. B24127

Werderstraße nächst der Ettlingerstraße ist eine schöne **Wohnung** im 1. Stock, 3 Zimmer, Küche, Keller u. Mansarde auf 1. Okt. zu vermieten. Preis 450 Mk. Zu erfr. **Werderstr. 26**, 2. St. B23993.3.2

Werderstraße 20 ist eine **Mansarde** mit Küche, Keller u. Glasabschluß sofort zu vermiet. Vorausbezahl. B24099 Näheres parterre.

Werderstraße 45 ist eine schöne **4 Zimmerwohnung** auf 1. Okt. zu verm. Näh. im Laden. B23805

Wilhelmstraße 53, IV., ist eine **Wohnung** mit 1 Zimmer, Küche u. Speicher auf 1. Juli zu verm. B22261 Zu erfragen im Laden.

Werderstraße 82, IV., **4 Zimmer**, Küche (Kochgas), Keller, Mansarde, Waschküche u. Trockenspeicher per 1. Oktober zu verm. B24104 Näheres 2. Stock.

Zähringerstraße 76, II., ist eine schöne **Wohnung** von 4 großen Zimmern mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten.
B24098 Näheres im Laden.

Yorkstraße 23, III., **3 Zimmerwohnung** mit Zubehör zu verm.
B24071 Näheres 4. Stock.

Yorkstraße 44, Ecke Weinbrennerstraße, Neubau, sind geräumige **3 u. 4 Zimmerwohnungen** je mit Bad u. Mansarde, Erker und Veranda auf 1. Okt. zu vermiet. Näheres im Bau täglich 8—12 u. 2—6 od. Roonstr. 24. B23435

Yorkstraße 23, französische **Mansardenwohnung**, 3 Zimmer, zu verm. Näh. 4. Stock. B24072

Grünwinkel. Verbindungsstr. 4, 2. St., ist eine schöne **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche usw. a. 1. Aug. od. später zu vermiet. B24015

Durlach, Bergwaldstr. 26,
in **Villa** mit prachtvoller Aussicht nach dem Turmberg, staubfreie Lage,
4 Zimmerwohnung,
Badezimmer, geschlossene Veranda, Spülklosett, Gartenanteil u. sonst. reichl. Zugehör auf sofort oder später zu vermieten. 9788.4.1

Wohn- und Schlafzimmer,
im Zentrum der Stadt, vis-à-vis von Gärten, gut möbliert, sind per sofort oder später zu vermieten. B24092
Näheres **Blumenstraße 5.**

Möbliertes Zimmer
kann sogleich abgegeben werden f. Instandhaltung der Wohnung an ehrliches Fräulein oder Frau.
Offerten unter Nr. B24141 an die Exped. der „Bad. Presse".

Amalienstraße 37, Stb. lks., 2. St., einfach möbliertes **Zimmer**, sowie **leere Mansarde** zu vermieten. B24109

Degenfeldstraße 1, 3 Trepp., ist ein großes **Zimmer** mit 2 Fenstern u. separat. Eingang an Herrn oder Fräul. billig zu verm. B24125

Gartenstraße 40, 1 Treppe hoch, ist ein gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B24112

Georgfriedrichstraße 32, IV., ist ein schön möbl. **Zimmer** für sofort billig abzugeben. B24095

Hirschstraße 29, III. rechts, ist gut möbliertes **Zimmer** sofort oder später zu vermieten. B23799

Kaiserallee 61, 2 Trepp. hoch, ein zweifenstr., helles, schön **möbl. Zimmer** mit Schreibtisch sofort zu vermiet. Preis 20 ℳ. B24041

Kaiserstraße 73, 3 Trepp., ist hübsch möbliertes **Zimmer** sofort an ein Fräulein zu vermieten. B24145

Kaiserstraße 233, 3 Trepp., ist eleg. möbl. **Zimmer** mit guter Pension an besseren Herrn sofort zu vermieten. B24144

Kriegstraße 26, H. 3. St., ist ein einfach möbliertes **Zimmer** billig zu vermieten. B24126

Kronenstraße 3, Hth. II. r., wird in ein hübsches **Zimmer** ein Mitbewohner für sofort gesucht. 8 ℳ monatlich. B23954

Luisenstraße 44, III., ist ein freundl. möbliertes **Zimmer** bei ruhiger Familie auf 15. Juli mit oder ohne Pension zu verm. B24166

Lessingstraße 48 sind 2 gut möbl., freundl. **Zimmer** zu vermieten.
B24058 Näheres parterre.

Morgenstraße 4, IV., ist ein möbliertes **Zimmer** sofort oder später zu vermieten. B24097

Rintheimerstraße 5, I. rechts, ist freundlich möbliertes **Zimmer** an soliden Arbeiter oder Fräulein sofort billig zu verm. B24120

Ritterstraße 14, 2. Stock, neu eingerichtetes **Wohn- u. Schlafzimmer** ist sof. oder 15. Juli zu vermieten, auch Bad im Hause. B24174.2.1

Rüppurrerstraße 34, pt., ist ein gut möbl. **Zimmer**, mit oder ohne Pension, an Herrn od. Fräulein sofort oder später billig zu vermieten. B24048

Scheffelstraße 56, IV., ist ein gut möbl. **Zimmer** zu verm. B24100

Schützenstraße 48, part., erhalten 2 solide Arbeiter **Kost u. Wohnung** um billigen Preis. B23613

Sofienstraße 70 sind im 1. Stock zwei schöne, behaglich eingerichtete **Zimmer** zu verm. B23938

Uhlandstraße 12, IV., ist ein einfach möbliertes **Mansardenzimmer** an einen Herrn oder Fräul. billig zu vermieten. B24124

Zähringerstraße 9, möbl. **Zimmer** mit guter **Pension** für jungen Mann zu vermieten. B23633

Zähringerstraße 51 ist ein **möbl. Zimmer** für sofort oder später an bess. Arbeiter zu vermieten.
B24118 Zu erfragen 2. Stock.

Miet-Gesuche:

Gesucht

zum 1. September **Wohnung** von 6—7 Zimmer in der Weststadt, möglichst mit Gartenanteil.
Offerten unter Nr. 9770 an die Exped. der „Bad. Presse".

Freundliche **3 oder 4 Zimmerwohnung** auf 1. Oktbr. **gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter Nr. 9802 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Junges, kinderloses Ehepaar von auswärts kommend, **sucht per sofort 2 Zimmerwohnung**, Weststadt bevorzugt, Gegend Kübler Krug nicht ausgeschl. Offerten bitte **Goethestraße 12**, II. abzugeben. B24108

Gesucht auf 1. Sept. od. Oktober eine schöne, große **2 Zimmerwohnung** oder kleinere mit Mansarde von jungem Ehepaar.
Offerten unt. Nr. B24053 an die Exped. der „Bad. Presse".

In besserem, modernem Hause **sucht Herr**, sehr viel von Karlsruhe abwesend, schönes, **großes**
möbliertes Zimmer
wenn möglich mit separatem Eingang. Offerten mit Preis unter Nr. B24086 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Eine alleinstehende, bessere Frau,
sucht im 1. oder 2. Stock ein leeres **Zimmer.** Offert. unt. Nr. B24135 an die Expedition der „Bad. Presse".

Dr. Schiller 9564.3.
ist zurückgekehrt.

Künstliche Zähne, ganze Gebisse, Plombieren.
Zahnziehen schmerzlos.
Billigste Preise.
Carl König, Dentist,
Karlsruhe, Kaiserstr. 124b, Tel. 2451.
Meine vom kaiserl. Patentamt gesch. Gebisse sind der beste Zahnersatz. 9227

Luft- u. Sonnenbad Karlsruhe

— südlich des künftigen neuen Hauptbahnhofes —.
Täglich geöffnet von halb 7 Uhr (Juli und August von 6 Uhr) vorm. bis Eintritt der Dunkelheit.
Tageskarten für Erwachsene 30 Pfg. (5 Bäder 1 Mk.); Kinderkarten 10 Pfg. Abonnements billiger. 8539*

Frauenalb, eine Perle des bad. Schwarzwaldes.
Hotel Pension „Klosterhof" mit Dependance.
Staubfreie, herrliche Lage; altrenommiertes Haus; schöne, hohe, luftige Zimmer, viele Balkone. Mäßige Preise. Prospekte gratis. Historische Klosterruine. — Prächtiger Ausflugsort von Karlsruhe. — Pension von 4 Mk. an. 5895a.5.1
Telephon 1. **A. Steiner.**

Hotel und Pension 4401a.8.6
Annaburg Uetliberg bei Zürich. 814 Mtr. ü. M.
Vorzüglicher Luftkurort in idyllischer Lage, inmitten Waldungen und mit prachtv. Aussicht auf Stadt, See und Gebirge. Angenehmer Aufenthalt bei guter Verpflegung. Pensionspreis von 6 Fr. an. Prospekte franko durch den Besitzer **E. Streicher.**

Brückenwaagen

für Fuhrwerke, Viehwaagen, Dezimalwaagen, Laufgewichtswaagen, Waagen aller Art und Größe fertigt und liefert
Herm. Brand,
B22423.6.3 Waagenfabrik, Karlsruhe.
Reparaturen schnell und billig. Vertreter gesucht.

Grosser Posten
Damen-Unterröcke, Ia. Moiré,
elegante Modefarben, reich garniert, Stück Mk. **3.75**
regulärer Preis Mk. 7.—
Grosser Posten
Damen-Kimono-Schürzen
nach Wahl Stück Mk. **3.25**
Wert bis Mk 4.75
Damen-Mieder-Schürzen
nach Wahl Stück Mk. **1.95**
Wert bis Mk. 3.—
Grosser Posten
Russen-Kittel in allen Grössen
nach Wahl Stück Mk. **1.35**
verkauft, so lange Vorrat, 9696
Kaiserstr. 79. **Schoch** Kaiserstr. 79.
Haus für Gelegenheitskäufe.

Prima Arbeiterbekleidung

in großer Auswahl zu fabelhaft billigen Preisen.
Schuhe u. Kleiderhalle N. David
Ecke Krieg- und Kronenstraße. 8487.10.4

in jeder Grösse und Ausführung
12,9 liefert promptest 6595
Carl Koch
Karlstrasse 34.

Gast-Wirtschaft

im Murgtal an tüchtigen, kautionsfähigen Wirt auf 1. Oktober zu vergeben. 9585.3.3
Brauerei Kammerer,
Karlsruhe.

Stammhaus gegr. 1844 **Leopold Kölsch** Telephon 160
211 Kaiserstr. 211 :: Karlsruhe

Kinder-Konfektion.

Während des Juli
Räumungs-Verkauf der Sommer-Ware
mit **20%** Nachlaß. 9657.4.1

Ferner so lange Vorrat
Eine Partie **Wasch-Knaben-Anzüge** fürs Alter v. 2—10 Jahren, früh. 7—12 Mk. **jetzt 5 Mk.**
Eine Partie **Wasch-Knaben-Blusen** fürs Alter v. 2—10 Jahren, früher 3—6 Mk. **jetzt 2.50 Mk.**

Immer u. immer wieder braucht man bei **Schuppen, Haarausfall, Kahlköpfigkeit** das natürlichste, billigste, überall eingeführte **Haarwasser**
Wendelsteiner Häusner's Brennessel-Spiritus
à Fl. 75 Pfg., 1.50 u. 3.— M allein echt mit „Wendelsteiner Kircherl", Alpina-Seife à M. 0.50, Alpina-Milch à 1.50, Brennessel-Haaröl M. 0.50 Pomade M. 1.—, Alpenblumensommersprossen-Crème M. 2.—
Nachahmungen sind schleunigst zurückzuweisen! 104a.12.6
In Apotheken, Drogerien u. Parfüm.
Drog.: Karl Roth, Fritz Reiss, Th. Waiz, J. Lösch, W. Tscherning, Otto Fischer, L. Fiebig, W. Baum, M. Hofheinz, Jul. Dehn Nchf., R. Blas, Otto Meyer, A. Kintz, Sofienstr. 66, Jean Gnnz, Alb. Salzer, O. Fischer, Fidelitasdrog., Gg. Jacob, Adlerdrogerie in Durlach, Straussdrog. i. Mühlburg.

Bücherer
empfiehlt
Bügel-Kohlen
2 Pfd.-Paket **15** Pfg.
Bündel-Holz
9186.5.4
groß. Bündel **12** Pfg.
Bücherer
in den bekannten Verkaufsstellen.

Möbel verschenkt
niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren Besuch.
Kein Kaufzwang.
Jul. Weinheimer,
Polstermöbel-Fabrik und Lager,
8.4 Kaiserstraße 81/83. 9259

Im Auktionslokal Rüppurrerstraße 20
sind ein größerer Posten **gelbe Damen- und Kinderstiefel** enorm billig abzugeben. 9608.2.2
J. Madlener.

Ludwigs Schuhbesohl-Anstalt
mit elektrischen Betrieb
Kapellenstr. 10 und Durlacherstr. 15
empfiehlt 4730*
Herren-Sohlen u. Fleck M. 2.70,
Damen- „ „ M. 2.00.
Kinder- „ „ werden je nach Größe billigst berechnet.

3 Mark das Paar
Neue Zugstiefel Nr. 36—40 und sonstige Schuhe zu billigsten Preisen, ebenso getr. Stiefel.
Neue Herren- u. Knaben-Kleider
3.2 billigst. B23190
Scheffelstraße 64, Laden.

Stühle
werden dauerh. geflocht. u. repariert.
Stuhlflechterei **Fr. Ernst,**
Adlerstraße 3. 8911.8.6

Billige Grabsteine zu Ausnahmepreisen.
Ein Lager in schönen, modernen **Grabsteinen,** sowie **Denkmälern,** in allen Steinarten, wird einzeln dem Verkauf ausgesetzt unter Zusicherung tadelloser Ausführung und prompter Bedienung, sowie billigster Berechnung. 8966*
Den geehrten Hinterbliebenen ist Gelegenheit geboten, hier billigst Ihren Bedarf zu decken und ladet zur Besichtigung höflichst ein
K. Striebel, Steinhauermeister,
Karlsr.-Mühlburg, Glümerstr. 14.

Plochinger Apfelmostsoff.
Habe eine frische Sendung erhalten und offeriere diesen solange Vorrat: 1 Paket zu 150 Ltr. anstatt 6 nur 5 Mk., 1 Paket zu 100 Ltr. anstatt 4 nur 3,40 Mk., 1 Paket zu 50 Ltr. anstatt 2,50 nur 2 Mk. Versand gegen Nachnahme. 5887a.6.1
Aug. Vollmer, Kaufm., **Nordrach.**
Wiederverkäufer erhalten bei Bezug einer Originalkiste 30 Prozent.

Zu verkaufen:
1 eichener Schreibtisch,
1 eichener Stehpult f. 2 Personen,
1 kleiner Stehpult,
1 Doppel-Stehpult,
2 Dreh-Stühle,
2 Herrenzimmertische,
3 zusammensetzb. Bücherschränke,
1 Empfangszimmer-Einrichtung,
2 Kopier-Tische,
3 gebr. Kopier-Maschinen,
1 „ Rechen-Maschine,
1 „ Kanzler-Schreibmaschine,
1 „ Pittsburg-Schreibmaschine
1 „ Stoewer- „
1 „ Hammond- „
1 „ Vervielfältigungs-Apparat,
20 verschied. Wiener-, Rohr-Leder-Stühle 8652*
Gebr. Boschert,
Kaiser-Passage 10/18.

Kanapee,
neu überz. f. nur 20 u. 25 Mk. zu verk
B23641.2.2 Schützenstr. 53, 2. St..

Unsere **90** Pfg. Tage
geben ein Bild unserer Leistungsfähigkeit.
Nützen Sie die Vorteile!
Geschw. Knopf